

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 18

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. Mai 1950

## Staatsakt zum 5. Jahrestag der Gründung der Republik Österreich

Anlässlich der 5. Jährung des Tages, an dem die Republik Österreich durch die Konstituierung der provisorischen Regierung gegründet wurde, fand am 27. April in den Räumen der Präsidentschaftskanzlei ein Staatsakt statt. Der Einladung des Bundespräsidenten Doktor Renner folgend, waren Bundeskanzler Ing. Dr. Figl mit Vizekanzler Dr. Schärp und den Mitgliedern der Regierung, Präsident Kunschak u. a. erschienen. Bundeskanzler Figl erinnerte in seiner Ansprache daran, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung anlässlich des 5. Jahrestages der Konstituierung der provisorischen österreichischen Staatsregierung eine Proklamation beschlossen habe und erklärte, er sei beauftragt, diese dem Bundespräsidenten zu überreichen. „Ich weiß“, sagte der Kanzler u. a., „daß ich heute zu Ihnen, Herr Bundespräsident, im Namen des ganzen österreichischen Volkes spreche, wenn ich Ihnen herzlichen Dank für all das sage, was Sie in den abgelaufenen fünf Jahren für unsere Heimat geleistet haben.“

Der Kanzler erinnerte daran, daß die Bildung der provisorischen Staatsregierung der Initiative Dr. Renners zu danken gewesen sei, der trotz seines hohen Alters damals die große Verantwortung und die mühevollen Aufgabe auf sich genommen habe, die ersten Phasen des Wiederaufbaues zu leiten. „Es war eine Selbstverständlichkeit, daß wir Sie zu unserem Staatsoberhaupt bestellten“, fügte der Bundeskanzler hinzu. „Nicht nur Regierung und Volksvertretung, das gesamte österreichische Volk ist Ihrem Beispiel, Herr Bundespräsident, gefolgt und hat mit Fleiß und Opfermut am Wiederaufbau der Heimat gearbeitet. Der Erfolg hat sich auch eingestellt und ein Vergleich mit damals ist wie Tag und Nacht. An diesem Erfolg haben Sie, Herr Bundespräsident, einen Anteil, der heute schon geschichtlich geworden ist. Der Wunsch, den ich nun

im Namen aller Österreicher ausspreche, ist, wie ich genau weiß, auch Ihr heißester Wunsch: Möge uns bald die Stunde der endgültigen und vollen Freiheit schlagen.“

Der Bundeskanzler überreichte hierauf dem Bundespräsidenten Dr. Renner ein gebundenes Exemplar der Proklamation, welche die Bundesregierung am 25. April beschlossen hat

Anschließend sprach Nationalratspräsident Kunschak, der an die Befreiung durch die Alliierten und deren wirtschaftliche Hilfe nachher erinnerte. Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte er: „Als Präsident des Nationalrates muß mir ein freies Wort über die derzeitige Lage der Volksvertretung gestattet sein. Aus den undurchsichtigen Verhältnissen der Befreiungszeit erklären und entschuldigbar, kamen die alliierten Mächte zu dem Entschluß, der Beschlusskraft des Nationalrates durch die Bestimmung Grenzen zu setzen, daß das Wirksamwerden seiner Gesetzes-

beschlüsse an die Zustimmung des Alliierten Rates gebunden ist. Diese Bestimmung, die heute noch in Geltung steht, ist, vom demokratischen Gesichtswinkel aus betrachtet, absolut unverständlich und unwürdig. Ich will nicht mißverstanden werden, wenn ich im Namen des Nationalrates die ehebaldigste Behebung dieses Zustandes erbitte und erhoffe. Es lebe das freie Österreich!“

### Nächste Nationalratssitzung am 10. Mai

Bundespräsident Dr. Renner hat den Nationalrat für 2. Mai zur Frühjahrstagung 1950 einberufen. Die erste Sitzung findet voraussichtlich Mittwoch den 10. Mai statt. Die Arbeiten in den Ausschüssen beginnen bereits in der ersten Maiwoche. So hält zum Beispiel der zur Vorbereitung des Antrages der Abgeordneten Aichhorn und Genossen betreffend Novellierung des Kinderbeihilfengesetzes eingestetzte Unterausschuß eine Sitzung am 4. Mai ab.

## Der Voranschlag der Stadt Waidhofen a. Y. für 1950 beschlossen

Wasserwerks- und Schulausbau im Vordergrund

Die letzte Sitzung des provisorischen Gemeinderates am 21. April, über die wir schon kurz in unserer Nummer 17 berichtet haben, hatte als wichtigsten Punkt der Tagesordnung den Voranschlag 1950. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister Kommerzialrat Lindenhöfer und Erledigung des Protokolles der letzten Gemeinderatssitzung und des Einlaufes, wurde der Rechnungsabschluß des Krankenhauses für das Jahr 1949 mit einem Abgang von S 60.586,56 einstimmig zur Kenntnis genommen. Bei der Beratung des Dienstpostenplanes für 1950, der einstimmig angenommen wurde, sprachen die G.R. Loiskandl und St.R. Berger für die Pragmatisierung der städt. Arbeiter. Bei der Beratung des Voranschlages der Stadt-

gemeinde für 1950 erklärt der Finanzreferent St.R. Pavlik, daß der heurige Voranschlag ganz im Zeichen des Ausbaues unserer Wasserleitung steht. Die Stadtgemeinde ist leider nicht in der Lage, andere größere Vorhaben durchzuführen, da die Wasserleitung unbedingt zur Förderung der Bautätigkeit in Angriff genommen werden muß. Der Ausbau der Wasserleitung erfordert mehr als eine Million Schilling. Nach dieser Erklärung verlas Rechn.-Direktor Mitter kapitelweise die Hauptposten. Zu dem Kapitel „Schulwesen“ sprachen G.R. Loiskandl, Vizebürgermeister Helmschlager, St.R. Sulzbacher, G.R. Griessenberger, St.R. Pavlik, G.R. Dr. Pillgrab, G.R. Bauer und einigemale Bürgermeister Lindenhöfer. Nach einer lebhaften Wechselrede wurde einstimmig der Antrag des G.R. Loiskandl angenommen, die Landesregierung aufzufordern, mit dem sofortigen Bau der Fachschule zu beginnen. Weiters wurde einem Antrag des St.R. Sulzbacher zugestimmt, aus dem Erlös des Verkaufes der vorhandenen Pflastersteine die Pocksteinerstraße bei den Schulen zu asphaltieren. Für den Schulerweiterungsbau sind nach einer Mitteilung des Bürgermeisters in den Voranschlag 150.000 S eingesetzt. Zum Kapitel „Kultur- und Jugenderziehung“ sprachen G.R. Dr. Pillgrab, St.R. Pavlik, G.R. Loiskandl, St.R. Berger, G.R. Spahn, St.R. Kopf. Der Antrag des G.R. Loiskandl, den Betrag für Studienbeihilfen um 25 Prozent zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag des St.R. Sulzbacher, den Sportvereinen eine Zuwendung von 10.000 S zu gewähren, wird nach einer eingehenden Debatte dem Kulturausschuß zugewiesen. Beim Kapitel „Fürsorgewesen“ wird die Erhöhung der Weihnachtsbeihilfen und über Antrag des Vizebürgermeisters Sterneckner der Betrag für die Notstandsbeihilfen von 9.000 auf 16.000 S beschlossen. Es sprachen hiezu St.R. Pavlik, St.R. Kopf, G.R. Sengseis, G.R. Loiskandl und G.R. Neubauer. Zum Kapitel „Bau-, Wohn- und Siedlungswesen“ beantragt St.R. Sulzbacher, eine moderne Sprungschanze in der Nähe des Alpenstadions zu bauen. Dieser Antrag wird nach längerer Wechselrede zurückgestellt. Die ÖVP-Fraktion beantragt, den Bauwerken einen Zinszuschuß von 4 Prozent bis zu einem Betrag von 1.200 S zu gewähren und hierfür einen Betrag von 40.000 S zur Verfügung zu stellen. G.R. Loiskandl beantragt, man möge den Siedlern zinsfreie Darlehen gewähren und die

Grundsteuer rückerstatten. G.R. Dolleschal beantragt, die Post „Kosten des unentgeltlichen Baumaterials für Siedler“ von 20.000 auf 30.000 S zu erhöhen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Zum Kapitel „Bau-, Wohn- und Siedlungswesen“ ergriffen auch wiederholt Bürgermeister Komm.-Rat Lindenhöfer, Rechnungsdirektor Mitter und St.R. Pavlik das Wort. Bei dem Kapitel „Wirtschaftliche Unternehmungen“ stellte G.R. Loiskandl den Antrag, an Alters- und Invalidenrentner bis zu einem Einkommen von 400 S Gratiskinokarten auszugeben. Dieser Antrag wurde dem Kinoreferenten Pavlik zur weiteren Behandlung zugewiesen. Bei dem Kapitel „Finanz- und Vermögensverwaltung“ protestierte G.R. Loiskandl gegen die Einschränkung der Steuerhoheit durch den Bund und beantragte eine Resolution, die sich gegen das Notopfer wendet und den Bund bzw. das Land zu Beiträgen für das Krankenhaus, den Schulausbau und den Wohnungsbau auffordert. Es sprachen zu diesem Antrag G.R. Griessenberger, St.R. Pavlik, der die politische Debatte zurückweist, da im Gemeinderat in erster Linie wirtschaftliche Interessen zu vertreten sind. Nach einer erregten Wechselrede erklärte Vizebürgermeister Helmschlager, daß trotz aller Einwände das Notopfer getragen werden muß, weil es unsere Heimat wert sei. Wir hoffen, daß dieses Opfer dazu beitragen möge, daß die vier Mächte endlich unserem Lande die Freiheit geben, damit Not und Opfer ein Ende haben. Nachdem die Beratung des Voranschlages beendet war, wurde er mit 19 gegen 3 Stimmen mit einem Abgang von S 270.723,51 angenommen. Die weiteren Punkte der Tagesordnung „Teilregulierung am Straßenanfang der Weyrerstraße“, „Genehmigung der Abänderung des Regulierungsplanes der verlängerten Reichenauerstraße“ und „Genehmigung eines Parzellierungsplanes in der Reichenauerstraße“ werden nach dem Bericht des Obmannes des Bauausschusses St.R. Sulzbacher einstimmig angenommen. Unter „Allfälliges“ stellt G.R. Redl das Ersuchen, daß die Müllabfuhr auch auf die Bertastraße ausgedehnt werde. St.R. Berger bemängelt, daß die Stadtgarage noch nicht gefärbelt ist. G.R. Neubauer kritisiert den neuen Orientierungsplan in der Wienerstraße, und G.R. Kugler regt an, die Rattenplage bei der Müllabfuhr in Krailhof energisch zu bekämpfen und in der Wienerstraße die Schuttabfuhr in das Ybbsflusßbett zu unterbinden. Zum Schluß sprachen für die Sozialistische Partei G.R. Griessenberger, für die Kommunistische Partei St.R. Sulzbacher und für die Österreichische Volkspartei Vizebürgermeister Helmschlager über die Zusammenarbeit im provisorischen Gemeinderat, dankten sowohl dem Bürgermeister als auch allen Mitarbeitern, worauf Bürgermeister Kommerzialrat Lindenhöfer seinerseits allen Parteien für die Mitarbeit und Treue zur Stadt seinen Dank aussprach.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die Stadt Wien spendet für den Ausbau des Wiener Stephansdomes eine Subvention von einer Million Schilling.

Die Umbauarbeiten am Wiener Westbahnhof schreiten gut vorwärts. Die Erdarbeiten sind so weit fortgeschritten, daß in nächster Zeit mit dem eigentlichen Bau begonnen werden kann. Die vorgesehene Verlegung der Vorderfront des Bahnhofgebäudes gegen den Gürtel zu und die Anlage eines Passantentunnels zur Stadtbahn hatte es notwendig gemacht, zwei Wasserförderungsstränge um etwa 3 Meter zum Gürtel zu verlegen.

Auf dem Bahnkörper nächst dem Bahnhof Traunkirchen wurde die Leiche des 50jährigen Kaufmannes Karl Janosch aus Wien mit schweren Brandwunden und Strangulierungsstreifen am Hals tot aufgefunden. Aus den bei ihm vorgefundenen fünf Abschiedsbriefen ersah man, daß er wegen finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord verübt hatte. Die Erhebungen ergaben, daß der Kaufmann sich in selbstmörderischer Absicht vor dem Tunnelingang bei Traunkirchen aufgestellt, seinen Hals und Körper mit einem 2 mm starken Eisendraht umwickelt und das Drahtende an einem Stein befestigt hatte, den er dann auf die unter 16.000 Volt Spannung stehende Fahrleitung warf. Auf diese Art ertöte er eine Durchtrennung der Halsmuskulatur.

## Landeshauptmann Reither gestorben

Der langjährige Landeshauptmann von Niederösterreich, Präsident der n.ö. Landwirtschaftskammer und Landwirtschaftsminister a. D. Josef Reither ist am Sonntag nachmittags an den Folgen eines Schlaganfalles im 70. Lebensjahre gestorben.

\*

Josef Reither wurde am 26. Juli 1880 in Langenrohr (Tullner Feld) geboren. In den Dienst des Bauernstandes und der Allgemeinheit wurde er frühzeitig eingeführt. Er wurde 1921 in den n.ö. Landtag gewählt, 1925 zum Landeshauptmannstellvertreter und im selben

Jahr zum Präsidenten der n.ö. Landwirtschaftskammer. Bald darauf erfolgte seine Ernennung zum Vorstand der Präsidentenkonferenz sämtlicher Landwirtschaftskammern Österreichs. In Würdigung seiner Tätigkeit wurde Reither 1931 zum Landeshauptmann für Niederösterreich und 1934 zum Landwirtschaftsminister berufen. Nach siebenjähriger Unterbrechung übte Josef Reither nach 1945 bis vor kurzem wieder die Funktionen des n.ö. Landeshauptmannes und des Präsidenten der Landwirtschaftskammern aus, ehe er sich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von den öffentlichen Aufgaben zurückziehen mußte.

## Szakasits als Präsident Ungarns zurückgetreten

Der Vorsitzende des Präsidiums der ungarischen Volksrepublik, Arpad Szakasits, ist zurückgetreten. In seinem Schreiben an den Vorsitzenden des Parlamentes wird der Rücktritt mit Gesundheitsrückichten begründet.

Szakasits wurde am 2. August 1948 zum Präsidenten der ungarischen Republik gewählt, nachdem sein Vorgänger Zoltan Tildy zurückgetreten war. Auf Grund der am 20. August 1949 beschlossenen neuen Verfassung, die den Präsidentenposten durch ein 17gliedriges Präsidium der Volksrepublik ersetzte, wurde Szakasits am 23. August zum

Vorsitzenden dieses Präsidiums gewählt. Er ist gleichzeitig Vorsitzender der ungarischen Partei der Werktätigen, die durch die Vereinigung der Sozialisten und Kommunisten gebildet wurde. Bisher verlautet nichts darüber, ob er auch dieses Amt niedergelegt hat. Szakasits litt schon seit längerer Zeit an einem Herzfehler. Sein Arzt soll ihm vor kurzem absolute Bettruhe auf unbestimmte Dauer verordnet haben.

Zum neuen Präsidenten wurde der derzeitige Außenhandelsminister Alexander Ronai vorgeschlagen.

## Wahlprogramm des Linksblocks (Kommunisten und Linkssozialisten) der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs

Die Gemeinderatswahlen am 7. Mai 1950 in Waidhofen a. d. Ybbs sind für die arbeitenden Gemeindeglieder von weittragender Bedeutung. Je größer die Zahl der Vertreter des Linksblocks im Gemeinderat ist, desto mächtiger wird die Gemeindeverwaltung im Dienste der werktätigen Bevölkerung stehen. Im Wahlprogramm des Linksblocks haben sich Kommunisten und Linkssozialisten zur Aufgabe gestellt, die Lasten der Gemeindeverwaltung dem Einkommen der Bevölkerungsschichten entsprechend zu verteilen, die Gemeindeglieder in erster Linie zum Wohle der werktätigen Schichten der Bevölkerung zu verwenden.

**Finanz- und Steuerfragen.** Das Währungsschutzgesetz brachte der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs eine Schädigung von 320.000 S. Dieser großangelegte Raubzug auf die Taschen der Bevölkerung wurde gegen die Stimmen der KPÖ. beschlossen. Mit dem Währungsschutzgesetz sollte der übermäßige Banknotenumlauf verringert werden. Heute ist der Banknotenumlauf bedeutend größer wie vor dem sogenannten Währungsschutzgesetz. Die Bedarfszuweisungen an die Gemeinde aus dem Ausgleichsfonds durch die Landesregierung bezweckt nicht in erster Linie, den notleidenden Gemeinden zu helfen, sondern den politischen Schacher zwischen ÖVP. und SPÖ. in der Festlegung der höchsten Steuersätze leichter zu ermöglichen. Damit hat das Finanzverfassungsgesetz und das Finanzausgleichsgesetz seinen Zweck als Hebel für den Steuerdruck erreicht. Mit den Stimmen der ÖVP. und SPÖ. wurden die Grund- und Gewerbesteuern in Waidhofen a. d. Ybbs mit den Höchstsätzen festgelegt. Im Kampf gegen die Massensteuern konnten die Kommunisten in der Gemeinde die Rückerstattung der Grund- und Gewerbesteuer an die wirtschaftlich Schwachen erwirken. Zur Lustbarkeitsabgabe waren es die Kommunisten, welche die Berücksichtigung der kulturellen und Amateursportveranstaltungen forderten. Im Schulwesen setzen sich die Vertreter des Linksblocks im Jahre 1950 zum Ziele, den Erweiterungsbau der Volks- und Hauptschule durchzuführen. Weiters wird der sofortige Beginn der Aufschließungsarbeiten des Fachschulbaues gefordert, welcher in Ermanglung ausreichender Lehrstellen für die schulentlassene Jugend äußerst notwendig ist. Eine Waldschule am Buchenberg kann mit geringem Kostenaufwand zum Wohle und zur Gesundheit der Jugend geschaffen werden. Weiters bedarf der Ausbau der Gesundheitspflege für die Schuljugend mehr Förderung (Reihenuntersuchung, Zahnpflege) sowie die unentgeltliche Bereitstellung von Lehrbehelfen. Die durch Antrag der Kommunisten geschaffene Studienbeihilfe der Gemeindeverwaltung an mittellose Hochschüler ist auszubauen und zu erhöhen.

Das Notopfer der Gemeinden wurde unter dem Vorwand geschaffen, das Bundesbudget 1949 auszugleichen, in Wirklichkeit aber, um die finanziellen Mittel für die Errichtung eines Bundesheeres bereitzustellen und den Unternehmern Steuergeschenke zu machen. Das Notopfer der Stadt Waidhofen beträgt im Jahre 1950:

Notopfer aus den Ertragsanteilen Schilling 268.460.—, Notopfer S aus Grund- und Gewerbesteuern S 67.320.—, Summe S 335.780.—

Normale Abgaben zum Vergleich: Bezirksumlage S 73.160.—, Landesumlage S 134.230.—, Summe S 207.390.—

Durch das Notopfer sind die Jahresvorschlüsse zum größten Teil hinfällig ge-

worden. Durch die schweren Belastungen kann die Gemeinde ihren Aufgaben nicht gerecht werden. Investitionen können nicht durchgeführt werden, an den sozialen Ausgaben werden Einsparungen vorgenommen. Besonders katastrophal entwickelt sich dadurch das Wohnungsproblem. Der einzige Ausweg besteht in der Forderung: **Schluß mit der Finanz- und Steuerpolitik der SPÖ.-ÖVP.-Koalition, Ablehnung des Notopfers, Forderung, daß der Bund und das Land sich an der Finanzierung des Wohn- und Schulbaues und an den Kosten der Erhaltung des Krankenhauses beteiligt, Abkehr von der Massensteuer — die Reichen sollen zahlen!**

**Bau- und Siedlungswesen.** Auf diesem Gebiete wurde sehr wenig geleistet, weil angeblich keine Mittel hierfür zur Verfügung standen. Was aber braucht Waidhofen a. d. Ybbs an Neubauten?

1. **Wohnbauten und Siedlungen.** Ausarbeitung eines größeren Siedlungsprojektes. Schaffung von Wohnungen aus öffentlichen Mitteln, Beistellung von zinsfreien Darlehen und Rückerstattung der Grundsteuer an Siedler.
2. **Ausbau des Wasserwerkes.** Erweiterungsbau für die Pfarrerbodensiedlung, Bertastraße, Wienerstraße.
3. **Erweiterungsbau der Volks- und Hauptschule.** Durch Schulraummangel und Wechselunterricht ist der Ausbau dringendst geboten.
4. **Ausbau des Krankenhauses und Errichtung einer modernen Abteilung.** Bedingt durch Platzmangel ist besonders die Geburtshilfestation beeinträchtigt, eine Erweiterung und Verbesserung erforderlich.
5. **Bau eines Gebäudes für den Kindergarten.**
6. **Bau einer Anstalt für Wannen- und Brausebäder.**
7. **Schaffung der Staubfreiheit der Schulstraßen.**
8. **Bau einer modernen Wintersport-Sprunganlage** in der Nähe des Alpenstadions, welche den Anforderungen als Fremdenverkehrs- und Sportstadt entspricht.
9. **Kommunialisierung der Filmbühne Waidhofen a. d. Ybbs.**

Durch das Währungsschutzgesetz, Notopfer 1949, Lohn- und Preispakt, Notopfer 1950 wurden ungeheure Summen von Gemeindegeldern der Gemeinde entzogen und diese Beträge hätten genügt, um einen großen Teil dieses Programmes zu verwirklichen. Durch Arbeitsbeschaffung könnte die zunehmende Arbeitslosigkeit etwas zurückgehalten werden. Der Kampf des Linksblocks wird es sein, die Ausbeutung der Gemeinde durch die Finanz- und Steuerpolitik der SPÖ.-ÖVP. zu verhindern, Land und Bund an Stelle der Belastung durch Gewährung von Darlehen und Beiträgen zum kulturellen und wirtschaftlichen Aufbau der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs anzuhaltend.

**Fürsorgewesen.** Die Kommunisten in der Gemeinde forderten seit jeher Selbständigkeit im Fürsorgewesen, protestierten gegen die Abhängigkeit von der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, welche größte Schwierigkeiten bereitet, das Entscheidungsrecht einem einzelnen obliegt. Weiters wird die Forderung nach Erhöhung der einmaligen Fürsorgeunterstützungen und Ausdehnung der Weihnachtsunterstützung an die Arbeitslosen im Bezug der Notstandshilfe gestellt. Darüber hinaus muß an den Landtag die Forderung nach Erhöhung der Richtsätze gestellt werden.

etwa 80 Zentimeter lange Ringelnatter, der man durch das Maul eine Sicherheitsnadel gestochen hatte, um sie damit an den Kleidern der Frau zu befestigen. Am nächst-

**Die Parteien des Wahlkampfes.** Die ÖVP. ist die stärkste Regierungspartei und hauptverantwortlich für die bisherige Verelendungspolitik in Österreich. Sie ist die Partei der Großkapitalisten, Großhändler und Großagrarien. Wie in der Regierung, so hat sie auch in der Gemeinde immer nur die Interessen der Reichen, gegen die Arbeiter und Angestellten vertreten. Daher keine Stimme dieser Ausbeuterpartei. — Die SPÖ., sie kennt heute nur mehr die eine Aufgabe, die arbeitenden Menschen vom Kampf um ein besseres Leben und um den Sozialismus abzuhalten. Sie gibt sich zwar als Arbeiterpartei aus, daher sind auch heute noch viele Arbeiter Mitglieder der Partei, aber ihre Führung ist zu einer offenen Agentur des in- und ausländischen Kapitals geworden. Wer daher die SPÖ. wählt, der wählt, ob er will oder nicht, die Politik der Kapitalisten! Beide Parteien vertreten die Interessen der Reichen gegen das Volk!

**Nur die Kommunisten und Linkssozialisten** kämpfen, so wie in allen anderen Fragen, auch in der Gemeindepolitik für die Interessen des werktätigen Volkes. Bereits im Jahre 1945 waren es die Kommunisten, welche beim Zusammenbruch gezeigt haben, daß sie Österreicher sind. Seit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 stehen die Kommunisten als Interessenvertreter der werktätigen Bevölkerung an der Spitze. Ein bleibendes Dokument der Aktivität der Kommunisten ist die Schaffung des Alpenstadions Waidhofen a. d. Ybbs. Die Ausbesserung der bombenbeschädigten Häuser in einer Zeit der schwierigsten Materialbeschaffung kann als Verdienst der Kommunisten gewertet werden. Die Kommunisten waren es auch, welche für den 13. Monatsgehalt der Bediensteten der Stadtgemeinde einen entscheidenden Kampf geführt haben. Verstärkt durch die Gemeinschaft der Kommunisten und Linkssozialisten wird der Kampf im verstärkten Ausmaß für das Volk geführt.

Am 7. Mai geht es darum, ob in der Gemeindestube die Politik im Sinne des Klassenkampfes geführt wird oder die Politik des Paktierens zwischen SPÖ. und ÖVP. zum Nachteil der Werktätigen in unserer schönen Stadt mit seiner revolutionären Tradition der Arbeiterklasse fortgesetzt wird!

Wähler und Wählerinnen! Wählt am 7. Mai die Liste Linksblock (Kommunisten und Linkssozialisten)!

### Kandidatenliste des Linksblocks Waidhofen a. Y.

1. Max Sulzbacher, Angestellter.
2. Franz Loiskandi, Betriebsleiter.
3. Josef Fallmann, Vorarbeiter.
4. Karl Leutgeb, Metallarbeiter.
5. Franz Neubauer, Eisenbahner.
6. Johann Hönikl, Metallarbeiter.
7. Hedwig Schweiger, häuslich.
8. Friedrich Schöller, Kaufmann.
9. Franz Leimer, Schlosser.
10. Ernst Sulzbacher, Angestellter.
11. Stefan Stegmüller, Angestellte.
12. Stefan Fürnschliel, Schmied.
13. Hermann Stangl, Angestellter.
14. Heinrich Nuffbichler, Maschinist.
15. Josef Aslwwimmer, Rentner.
16. Grete Sterlinger, häuslich.
17. Josef Tautenegger, Maurer.
18. Josef Nürtelmaier, Maschinist.
19. Franz Neureiter, Vorarbeiter.
20. Zoltan Benkö, Metallarbeiter.
21. Johann Buda, Portier.
22. Michael Wurm, Schmied.

folgenden Tag wurden einer Frau fünf mit Draht zusammengebundene Eidechsen an den Mantel gehängt. Man vermutet als Täter einen Geistesgestörten.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 24. April ein Knabe der Eltern Ferdinand und Anna Reichartzedler, Beifahrer. Weyer a. d. Enns, Platzergasse 1. Am 24. April ein Mädchen Rosemarie der Eltern Franz und Rosina Mayer, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, Maierrotte 8. Am 25. April ein Mädchen der Eltern Karl und Adelheid Sackl, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 75. — Eheschließung: Am 29. April Eduard Pilz, Sägearbeiter, und Paula Köchl, Haushalt, beide Hollenstein, Rotte Walcherberg 7.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 7. Mai: Dr. Franz A. Mann.

**Persönliches.** Dkfm. Stefan Kartal, der Schwiegersohn des verstorbenen Hofrates Dr. Theodor Frieß, wurde zum Wirtschaftsrat im Bundeskanzleramt in Wien ernannt und zum stellv. Leiter einer wichtigen Wirtschaftsabteilung bestellt. — Am 1. Mai trat Frau Friederike Holzfeind, Handelslehrerin an der Hauptschule, in den Ruhestand. Sie erteilte in schwerster Zeit in vorbildlicher Weise den Handarbeitsunterricht. Die Schülerinnen, die ihre Handarbeitslehrerin sehr gerne hatten, werden erst in späteren Jahren begreifen, was es

ger Wille habe diesmal den 1. Mai zum Festtag gestaltet. Selbst die Natur scheint sich mit Genauigkeit zum Fest gerüstet zu haben. War das Wetter in den letzten Apriltagen noch unbeständig, so gab es einen Maienmorgen, wie er schöner nicht sein konnte. Und wie die Pracht des Maientkleides, das die Natur angelegt hat, war auch die Stimmung der Menschen. Unverhüllte Freude strahlte aus ihren Mienen, als frische Marschmusik sie aus dem Schlaf weckte. Während an gewöhnlichen Tagen Männer und Frauen um diese Zeit hastig ihren Arbeitsstätten zueilten, während Kinder sich zum Schulgang rüsteten, war am 1. Mai alles anders. Es wird kaum eine Familie gegeben haben, die den Sinn „Weltfeiertag der Arbeit“ nicht erfaßt hätte. Und weil die Menschen den Sinn erfaßt hatten und weil ihre Herzen übervoll des Gefühles um die Bedeutung dieses Tages waren, deshalb zogen sie hinaus aus ihren Heimstätten, hinaus ins Freie, hinaus ins pulsierende Leben. Strahlende Sonne empfängt sie, klingende Musik begleitet sie die Straße entlang der grünen Wiesen und Felder. Das Rot der Fahnen, die blauen Hemden der Burschen und Mädchen vermischen sich mit der Pracht der blühenden Bäume zu einer einzigartigen Symphonie. So war das äußere Bild, als der Festzug sich der Stadt Waidhofen näherte. An der Spitze eine Kraftfahrergemeinschaft, symbolisch ihren Berufszweig darstellend, folgten die Radfahrer mit geschmückten Rädern. Vier Musikkapellen schritten ihren Organisationen voran. Ein Fahnenblock eröffnete den Zug der Kinderfreunde und der Jugend. Dieser Zug ließ keinen Zweifel zu, daß sich die arbeitende Jugend im Lager des demokratischen Sozialismus befindet. Diesmal waren mehr Frauen im Festzug zu sehen, als je zuvor. Aber auch aus Kematen, Sonntagberg, Windhag, Opponitz und Waidhofen wurden mehr Teilnehmer als an früheren Feiern gemeldet. Wie die Polizei berichtete, sind

## Ein Geschenk für die Mutter?

Sicher bereitet große Freude einiges an Bekleidung, wie Kleiderdrucke (Vorarlberger Ware), iertige Schürzen, Wäsche, Strümpfe usw. aus dem Kaufhaus „Zum Stadtturm“

über 3.000 Teilnehmer auf dem Festplatz in Waidhofen eingetroffen. Die sich der Kundgebung der Sozialisten anschließende Menge aus dem Spalier erhöhte die Zahl auf mehr als 4.000. Beängstigend dicht stauten sich die Massen auf dem Unteren Stadtplatz, der für den Verkehr vollkommen abgesperrt war. Ein frischer Chor der Jugend eröffnete die Kundgebung, Rezitationen trug der Lautsprecher über den weiten Platz. Landtagsabgeordneter Willi Siegmund hielt die Festrede und wies in trefflichen Ausführungen auf die Bedeutung „60 Jahre 1. Mai“ hin. Mit dem Lied der Arbeit endete die eindrucksvolle Kundgebung. Der 1. Mai 1950 kann als machtvolle Manifestation des demokratischen Sozialismus bezeichnet werden. Es ist das hohe Lied der Treue, das uns Sozialisten beseelt, keine Einschüchterung, keine Drohung vermochte diesmal in die Reihe der Sozialisten eine Bresche zu schlagen. War der 1. Mai der Tag des offenen, mutigen Bekenntnisses zum Sozialismus, so wird der 7. Mai als Wahltag ein Tag der Abrechnung sein. Sozialistische Partei Waidhofen.

**ASKÖ-Ortskartell Waidhofen a. d. Ybbs.** Ausschreibung zu dem am 20. und 21. ds. in Waidhofen stattfindenden Sportwettag. Zur Durchführung kommen folgende Bewerbe: Bezirks-Faustballmeisterschaft. Teilnahmsberechtigt sind alle ASKÖ-Vereine des Bezirkes. Je Mannschaft 5 Teilnehmer. Männer von 16 bis 60 Jahre. Jede Mannschaft hat einen Schiedsrichter zu stellen. Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften: 1. Jugend (weiblich und männlich), Jugend C und B. 60-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf (als Einzelbewerbe und als Dreikampf), 4×60-Meter-Lauf. 2. Frauen: Jugend A, allgemeine Klasse, Klasse I, II, III. 60-Meter-Lauf, 100-Meter-Lauf, 80 Meter Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, 4×100-Meter-Lauf. 3. Männer: Jugend A, allgemeine Klasse, Klasse I, II und III. 100-Meter-, 400-Meter-, 1500-Meter-Lauf, 110-Meter-Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, 4×100 Meter. Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV. ausgetragen. Radfahren: Bahnrennen im Alpenstadion (400-Meter-Bahn). 2000 m für Junioren, Hauptfahrer und Senioren (Tourenräder). 3000 m für Junioren, Hauptfahrer und Senioren (Wulstreifen). 4000 m für Junioren und Hauptfahrer (Rennräder). 10.000 Meter für alle Klassen. Klasseneinteilung: Junioren 17 bis 19 Jahre, Hauptfahrer 19 bis 32 Jahre, Senioren über 32 Jahre. Tischtennis: 1. Jugend, weiblich und männlich, Einzel-, Doppel-, Mannschaftskämpfe (Dreiermannschaft). 2. Frauen: Einzel-, Doppel-, Mannschaftskämpfe (Dreiermannschaft). 3. Männer: Einzel-, Doppel-, Mannschaftskämpfe (Dreiermannschaft). Völkerball: Jugend bis 14 Jahre männlich und weiblich (6 Teilnehmer pro Mannschaft). Zeiteinteilung: Samstag den 20. Mai, ab 15.30 Uhr Tischtennis, Sonntag den 21. Mai, 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 19.00 Uhr Faustball, Leichtathletik,

## Elektrische Waschmaschinen und Wäschezentrifugen

für Haushalt, landwirtschaftliche und Gewerbebetriebe

**Wilhelm Blaschko**

Waidhofen a.Y., Tel. 96

Radfahren, Völkerball. Allgemeine Bestimmungen: Teilnahmsberechtigt sind alle Mitglieder des ASKO. (bei Bezirksmeisterschaften nur Bezirksangehörige). Nennungen bis 15. Mai an ATUS, Waidhofen, z. H. Ernst Durst, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 13, Tel. 232. Die Nennungen müssen Verein, Vor- und Zuname, Geburtsdatum (genau) und die einzelnen Bewerbe enthalten. Nenngeld 2 Schilling, Jugend unter 14 Jahre 50 Groschen. Der Betrag berechtigt zur Teilnahme an sämtlichen Bewerben. Eine eventuelle Änderung der Ausschreibung bleibt den Veranstaltern vorbehalten.

**Frühlingskränzchen.** Der Kriegsoffiziersverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Y., veranstaltete unter diesem Namen am 29. April in den Räumen des Gasthauses Fuchsbauer einen Tanzabend, welcher sehr gut besucht war. Die unermüdet ihre beschwingten Rhythmen zu Gehör bringende Kapelle Großbauer sowie die geschmackvollen Dekorationen ließen bald eine fröhliche und ungezwungene Feststimmung aufkommen, welche natürlich in der „Giftpude“, in welcher die Schrammelmusik spielte, ihren Höhepunkt erreichte und bis in die frühen Morgenstunden anhielt. Wir wünschen den Veranstaltern finanziellen Erfolg, sind doch die sozialen Funktionen, welche der Kriegsoffiziersverband auch in unserer Stadt erfüllt, nicht unbekannt geblieben.

**Kremser SC. gegen Waidhofer SC. 3:1 (2:1).** Wieder mußten unsere Spieler die Bitterkeit einer Niederlage auskosten, einer Niederlage, die durchaus zu vermeiden gewesen wäre. Wieder einmal wurde der WSC. unter seinem Wert geschlagen.

## Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

### Ich frage die Verantwortlichen:

Warum läßt man unsere Kinder und Jugendlichen zu Filmen, die jeder Moral und Sittlichkeit Hohn sprechen?

Warum muß unserer Jugend noch kraß und lebend im Film vor Augen geführt werden, was täglich an Mord und Grausamkeiten der Welt in den Tageszeitungen und Illustrierten steht?

Warum wird unsere Jugend nicht durch ein Verbot vor den kulturwidrigen Filmen geschützt?

Unsere Jugend ist der einzige aktive Schatz unseres armen Landes, warum, ihr Verantwortlichen, hütet ihr den nicht besser?  
Elisabeth Oberrauch.

### Eine Stimme zur Wohnungsfrage

Es ist meiner Meinung nach ein Problem des Staates, für Wohnungen Sorge zu tragen. Über dieses Thema wurde schon oft und viel gesprochen, aber gar nichts oder sehr wenig geleistet. Die Familie ist die Grundlage des Staates, aber der Staat hat anscheinend schon genug Familien, weil er gar nichts tut, um jungen Familien eine Wohnungsmöglichkeit zu bieten. Wieviel junge Leute schrecken vor dem Heiraten zurück, weil sie keine Aussicht haben, eine Wohnung zu bekommen. Ich bin jetzt 1½ Jahre verheiratet und wohne mit den Schwiegereltern in einem Wohnraum. Was das heißt, wenn in einem Zimmer zwei Familien wohnen, dieselben auf einem Ofen kochen und im gleichen Zimmer schlafen müssen, können nur Leute begreifen, welche dasselbe mitgemacht haben. Ich muß mit meiner Frau in einem Bett schlafen, weil es unmöglich ist, ein viertes Bett aufzustellen. Obwohl die Gemeindeoberhäupter das begreifen, mich bedauern und trösten, geben sie doch früher anderen, welche eine Wohnung haben, eine andere und mir überhaupt keine. Dann heißt es: „Ja, Sie sind noch zu wenig lange in der Gemeinde und Sie sind ja noch jung, Sie können ja noch warten.“ Auf die Zustände wird keine Rücksicht genommen. Ich vergebne jedem Menschen eine Wohnung, aber es ist keine Demokratie, wenn man bestehende Mißstände nicht beachtet, weil ja der darunter Leidende noch jung ist; bis er einmal alt ist, wird er schon eine Wohnung bekommen. Ja, ich möchte aber als junger Mensch leben, nicht als Greis. Dieser Artikel, glaube ich, ist nicht nur mir, sondern auch vielen anderen jungen Menschen aus der Seele gesprochen. Dieses ist geschehen in der Gemeinde Böhlerwerk a. d. Ybbs. Obwohl sich die Sozialisten die Kämpfer für Demokratie und Freiheit nennen, wird auf die junge Generation sehr wenig Rücksicht genommen. Man bedenkt nicht, daß dieselbe einmal in dreißig Jahren die Regierung stellen wird, aber wie diese dann über Demokratie und Freiheit denken wird, das gibt sich heute niemand die Mühe, auszurechnen.  
Josef Braumann, Böhlerwerk 44.

von einer Mannschaft, die insbesondere zu Beginn der zweiten Halbzeit zu „erwischen“ gewesen wäre. Sagen wir es offen heraus: Schuld an der neuerlichen Abfuhr tragen die Stürmer und ein gänzlich unzulänglicher Tormann. Die Stürmer versagten vor dem Tor kläglich, spielten viel zu eng und standen einander immer wieder im Weg. Der Zug aufs Tor fehlte vollkommen. Auf diese Art des Stürmerspiels werden wir wohl nicht allzuviel „Stiche“ machen. Ein Durchreißer könnte hier Wunder wirken. Auch der linke Flügel Reitmayer wurde von der Unproduktivität angesteckt und erreichte nie die Wirkung der letzten Spiele. Holzfeind war mit seiner „Schleppertätigkeit“ noch der Beste. Nun das Sorgenkind Tremmel. Er mag vielleicht ab und zu ganz ansprechende Leistungen zeigen, ein Tormann wie er sein soll, ist er jedenfalls nicht. Er weiß nie, wann er herauslaufen muß, ist äußerst unsicher und etwas zu „leicht“. Zum Tormann muß man eben geboren sein, erlernen läßt sich dieses Meier nicht. Die Läuferreihe spielte ausnahmslos brav und aufopfernd. Floh war weit aus der Beste, ja, man könnte fast sagen, der beste Spieler am Platz. Immer richtig positioniert, versorgte er den Sturm mit brauchbaren Bällen und stärkte andererseits die Verteidigung. Er spielte nach der Pause den Kremser Mittelläufer glatt an die Wand. Die Verteidigung spielte bis auf das allzu weite Aufrücken Rinders, fehlerlos. Die Kremser stellten eine ausgeglichene Mannschaft ohne besondere Köner. Wie diese Mannschaft es fertiggebracht hat, an der Spitze zu stehen, ist allerdings schleierhaft. Schlemmer war der Schütze unseres Tores. Nach dieser Niederlage ist die Situation eher noch trister geworden. Am Sonntag müßte in Wilhelmsburg zumindest ein Punkt geholt werden. — Reserven 2:1 für Krems.

**Die Ybbsüberfuhr wieder in Betrieb.** Die Überfuhr beim ehemaligen Strandbad ist wieder in Betrieb. Der Mangel eines Steges oder Brücke ist damit zum Teil behoben. Für viele Leute ist die Überfuhr von großem Vorteil. Sie ersparen sich den langen Weg über die Zeller Brücke. Nicht minder freudig werden viele Spaziergänger und Sommergäste es begrüßen, daß die Überfuhr wieder in Betrieb ist.

**Wo sind unsere Schwalben?** Nun ist es schon Mai und unsere lieben Hausgenossen, die Schwalben, sind noch immer zum größten Teil nicht zurückgekehrt. Dem Sprichwort nach sollen sie schon am 25. März, Maria Verkündigung, von ihrem Winteraufenthalt wieder bei uns sein. Wir haben geglaubt, daß das kalte Frühjahr sie zurückgehalten hat, doch auch jetzt, wo es warm ist, sieht man nur ganz wenige Schwalben in der Luft schwirren. Wenn nicht bald mehr dieser lieben Freunde der Menschen aus der Vogelwelt wiederkommen, wird so manches Nest leer bleiben. Man sieht dies nirgends gern, knüpfen sich doch an das Schwalbenleben so viele schöne Vergleiche, Wünsche und Hoffnungen. Der Dichter spricht von der Schwalbe, die „den Herbst und Frühling bringt“, und wehmütvoll hört man es im Liede klingen: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen“. Wo soll das aber hin? Es bedrückt unser Gemüt, wenn die Schwalben nicht mehr zurückkehren, wenn wir dazu noch denken, daß sie sogar von Menschen vernichtet werden. Kinder werden später vielleicht von den Schwalben nur mehr im Lied vernehmen. Das ist aber nur die eine Seite, schlimmer ist jedoch, daß man die Schwalben als fleißige Insektenvertilger schwer vermißt, was um so mehr ins Gewicht fällt, weil leider die Singvögel immer weniger werden.

### Zell a. d. Ybbs

**Glockenaktion.** Der anlässlich des Zeller Kirtags zu Gunsten unserer Glockenaktion veranstaltete Glückshafen hat uns eine nennenswerte Stärkung unseres Glockenfonds eingebracht. Wir sagen allen werthen Spendern von Treffergegenständen sowie allen Mitarbeitern, Frauen und Männern, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank und ein „Vergelt's Gott!“

**Der Zeller Kirtag,** der am vergangenen Sonntag abgehalten wurde, gestaltete sich wieder zu einem echten Volksfest. Es war ein richtiger „Floriankirtag“, wie ihn die älteren Leute noch in Erinnerung haben. Vom „türkischen Honig“ angefangen bis zu den vielen lärmenden Pfeiferln, den Luftballons usw. fehlte heuer wirklich nichts mehr. Bunt und bewegt war das Kirtagsleben und es war in den Vormittagsstunden fast unmöglich, sich durch die enge Zeller Gasse zu drängen. Die Volksbelustigungen fanden durch jung und alt regen Zuspruch und der Glückshafen war immer von einer großen Menschenmenge belagert.

### Unterzell

**Todesfall.** Die Nachbarin, welche fürsorglich die Lebensmitteleinkäufe besorgte, fand am Samstag den 29. April die Zimmertür des Hauses Unterzell Nr. 2 versperrt. Sie vermutete daher, daß die Bewohnerin, die seit längerer Zeit kränkelnde 75jährige Frau Seraphine Spahn auf ihrem täglichen Kirchgang sei. Erst in den späten Nachmittagsstunden, als man beunruhigt die Tür erbrach, fand man sie leblos im Bett liegend. Ein Schlaganfall hatte schon während der Nacht den Tod herbeigeführt. Die Beerdigung fand am 2. Mai um ¼ 10 Uhr vormittags statt. Viele Nachbarn und Bekannte gaben der Toten das letzte Geleit und Pfarrer Litsch sprach am offenen

## Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahl

Wir bringen nachstehend die Wahlvorschläge einiger Umgebungsgemeinden für die Gemeinderatswahl am 7. Mai:

### Gemeinde Markt Zell a. d. Ybbs

**Sozialistische Partei Österreichs:** Johann Stühl, Vorarbeiter; Gottfried Frank, Magazineur; Karl Schaumberger, Angestellter; Hermann Seisenbacher, Bundesbahnangestellter; Leopold Wenninger, Bäcker; Johann Grabner, Zimmerer; Magdalena Slapschi, Haushalt; Franz Kaindlstorfer, Schlosser; Friedrich Gerber, Kraftfahrer; Karl Weißenhofner, Schlossermeister; Hermann Draxler, Maurer; Johann Heimpl, Zimmerer; Eduard Gräserger, Zimmerer; Hubert Glück, Angestellter; Johann Bachl, Zimmerer; Johann Gindl, Handelsangestellter; Josef Pöchhacker, Elektriker; Paul Meier, Zimmerer; Michael Weißböck, Pensionist; Karl Höllersberger, Vorarbeiter; Eduard Damberger, Angestellter;

**Linksblock (Kommunistische Partei und Linkssozialisten):** Alois Plettrich, Metallarbeiter; Friedrich Lewald, Schlosser; Georg Kaser, Schmied; Emmerich Mostaller, Inkassant; Friedrich Duda, Schlosser; Friedr. Dorninger, Schmied.

**Österreichische Volkspartei:** Karl Bene, Privat; Leopold Simon, Lehrer; Gottfried Kerschbaumer, Tischler; Florian Pöchhacker, Maschinenmeister; Johann Riegler, Landwirt; Josef Hürner, Pensionist; Johann Hiebl, Wagnermeister; Dipl.-Ing. Viktor Klose, Beamter; Hans Rauscher, Angestellter; Anton Wiesenbauer, Tischler; Josefine Forster, Haushalt; Wilhelm Langsenlehner, Pensionist; Franz Wechselauer, Hilfsmonteur; Leopold Luger, Bundesbahnassistent; Friedrich Wanek, Zimmermann.

### Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Österreichische Volkspartei:** Ing. Ludwig Hänsl, Pensionist; Pius Winklmayr, Bauer; Franz Prüller, Bauer; Franz Resch, Bauer; Alois Sonnleitner, Bauer; Karl Blaimauer, Bauer; Peter Wechselauer, Bauer; Eduard Kaltenbrunner, Bauer; Ernst Gruber, Bauer; Franz Plank, Bauer; Franz Haselsteiner, Bauer; Ing. Karl Kunizer, Bauer; Ludwig Loibl, Bauer; Johann Kößl, Bauer; Roman Unterbuchschnächner, Bauer; Johann Vorderderfler, Bauer; Franz Schneckenleitner, Bauer; Roman Köck, Bauer; Michael Seisenbacher, Bauer; Johann Bösendorfer, Bauer; Simon Schlager, Waldarbeiter; Alois Kerschbaumer, Bauer; Josef Roseneder, Landarbeiter; Josef Wechselauer, Bauer; Leopold Grill, Bauer; Eduard Schneeberger, Bauer; Peter Blaimauer, Bauer; Anton Gürtler, Bauer; Franz Harreiter, Bauer; Johann Desch, Bauer.

**Sozialistische Partei Österreichs:** Josef Zankl, Pensionist; Konrad Esletzbichler, Sensenschmied; Josef Übelacker, Hilfsarbeiter; Johann Heigl, Schmied; Ludwig Schwarenthorer, Gattersäger; Anton Aigner, Zimmermann; Anna Göd, Handelsangestellte; Johann Putzgruber, Pensionist; Julius Neubauer, Maurer; Stefan Vielhaber, Forstaufer; Franz Wimmer, Maschinist; Johann Wimmer, Dreher; Eduard Frühwirth, Bundesbahner; Emmerich Hackl, Forstarbeiter.

**Linksblock (Kommunistische Partei und Linkssozialisten):** Adolf Dietinger, Bundesbahnangestellter; Robert Fleischanderl, Kraftfahrer; Alois Gründling, Elektromonteur; Karl Dichtberger, Dreher; Othmar Hölbl, Portier; Alois Scherzenlehner, Walzer.

### Gemeinde Windhag

**Österreichische Volkspartei:** Ignaz Wühler, Bauer; Gottfried Wagner, Bauer;

Grabe herzliche Abschieds- und Dankesworte. R.I.P.

### Windhag

**1. Mai — Frühlingsfest der Jugend.** Das Fest, das am Montag den 1. Mai bei schönem Wetter wiederholt wurde, gestaltete sich zum richtigen, gemütlichen Volksfest. Ohne Unterschied der politischen Einstellung waren viele Gäste aus der Stadt und Böhlerwerk am Ortsplatz versammelt und die Stimmung war eine ausgesprochen gute. Nach dem einleitenden Bandtanz begrüßte Lehrer Kerschbaum, der das ganze Arrangement leitete, die Gäste. Hierauf wurden Volkslieder vorgetragen, die, wie bereits am vorigen Sonntag sehr gut gefielen. Neben Belustigungen aller Art war diesmal auch ein hoher, heimtückisch gewachsener Maibaum aufgestellt, von dessen Kranz am Wipfel die Herzen heruntergeholt werden mußten. Viele versuchten vergeblich ihr Glück im Klettern. Als Sieger auf diesem im Winde bedenklich schwankenden Baum gingen Toni Spreitzer (List) und Ferdl Hager hervor. Böswillige Zungen behaupten, daß Schusterpech dabei im Spiele war. Diese Mär kann jedoch die Anerkennung des Wagemutes nicht mindern. In lustiger Stimmung verstrich die Zeit so rasch, daß nur mehr ein Theaterstück aufgeführt wer-

Friedrich Bußlehner, Schlosser; Leopold Pfaffeneder, Bauer; Leopold Schneckenleitner, Bauer; Lothar Bieber, Postbeamter; Anton Roseneder, Landarbeiter; Gottfried Loibl, Bauer; Franz Humpl, Landarbeiter; Josef Prager, Malermeister; Johann Rumpf, Bauer; Johann Sallegger, Bauer; Johann Wagner, Bauer; Peter Theuretsbacher, Bauer; Josef Bösendorfer, Bauer; Johann Handsteiner, Bauer; Ignaz Hofmayer, Bauer.

**Sozialistische Partei Österreichs:** Karl Tatzreiter, Elektriker; Josef Dallinger, Schlosser; Josef Haider, kaufm. Angestellter; Ludwig Fehring, Landwirt; Roman Spreitzer, Schlosser; Herta Offenberger, Haushalt; Franz Neumüller, Dreher; Franz Huber, Korbmacher; Eduard Seiner, Walzer; Willibald Huber, Schlosser; Franz Auer, Kaltwalzer; Ludwig Mathäsen, Polierer; Karl Schnabl, Pensionist; Franz Neumüller jun., Angestellter; Stefanie Kögl, Haushalt; Marta Mistelbacher, Haushalt; Fridolin Strasser, Schlosser; Markus Leinmüller, techn. Angestellter; Ludwig Wedl, Vorarbeiter; Karl Fuchs, Schlosser; Stefan Wieser, Landwirt; Franz Spring, Schmied Alfred Lenz, Elektriker; Rudolf Schachner, Schlosser; Berta Kohlhofer, Arbeiterin; Walter Zanghellini, Schlosser; Anna Brunngraber, Haushalt; Rainer Maschek, Schleifer; Franz Peyerl, Werkmeister; Josefine Maurer, Haushalt; Theres Reiffecker, Haushalt; Ferdinand Eimayer, Werkzeugmacher; Rupert Wagner, Schlosser; Pius Schmid, Waizer.

**Linksblock (Kommunisten und Linkssozialisten):** Alois Deiretsbacher, Angestellter; Stefan Pachlatko, Angestellter, Karl Schnabl, Eisenbahner; Engelbert Obermüller, Walzer; Karl Bohnsteiger, Metallarbeiter; Leopold Felsner, Metallarbeiter; Franz Kahses, Eisenbahner; Alois Fellnhofner, Metallarbeiter Leopold Musenbichler, Dreher; Florian Enöckl, Metallarbeiter; Rudolf Loisch, Metallarbeiter; Maria Gaffal, Haushalt.

### Gemeinde Sonntagberg

**Sozialistische Partei Österreichs:** Leopold Weber, Schlosser; Heinrich Moises, Schlosser; Georg Perthold, Schlosser; Hans Hochstöger, Chauffeur; Stanislaus Bös, Fachlehrer; Franz Tomschi, Konsumangestellter; Hans Baumann, Turbinenwärter, Emma Kuterna, Haushalt; Franz Hiebler, Friseurmeister; Barbara Oberleitner, Papierarbeiterin; Leopold Reiter, Eisenbahner; Hans Stromayer, Angestellter, Engelbert Hutterberger, Maschinenarbeiter; Maria Nöhler, Haushalt; Karl Baumgartner, Walzer.

**Österreichische Volkspartei:** Herbert Gram, Meister; Ferdinand Ebner, Landwirt; Franz Übelacker, Landwirt; Franz Bicker, Lastenfuhrwerker, Franz Raab, Angestellter; Leopold Schwarnthorer, Landwirt; Franz Aigner, Landwirt; Fritz Sallegger, Zimmermann; Hedwig Pfannhauser, Kaufmannsgattin; Johann Haider, Landwirt; Josef Übelacker, Fabrikarbeiter; Johann Schneckenreither, Landwirt; Ludwig Rohrhofer, Landwirt; Stefan Kojeder, Landwirt; August Weigl, Landwirt.

**Linksblock (Kommunistische Partei und Linkssozialisten):** Michael Kammerhofer, Rentner; Ludwig Weißmann, Angestellter; Johann Edlmayer, Fabrikarbeiter, Albert Gerstl, Wacheltr.; Alois Fehrer, Vorarbeiter; Heinr. Mitschka, Kontrollor; Josefine Aigner, Haushalt; Leopold Rauchegger, Angestellter; Josef Hybner, Kontrollor; Otto Scheiblauser, Werkmeister; Franz Preßlmayer, Angestellter; Marie Altmüller, Hilfsarbeiterin; Johann Wögerer, Dreher; Heinrich Oberleitner, Sattler; Ludwig Mayer, Fräser.

## Möbelausstellung der Möbelfabrik Bene, Waidhofen a. Y.

vom 30. April bis einschl. 7. Mai 1950

den konnte. Die auswärtigen Gäste mußten an den Heimweg denken und ein fröhlicher Tanz vereinigte in den Abendstunden die Windhager im Saale des Gasthofes Schaumberger. Wir freuen uns mit den Veranstaltern über das gelungene Fest, dessen Reinertrag einem guten Zwecke zugeführt wird.

### St. Leonhard a. W.

**Hochzeiten.** Die Tochter des Hauses Mühlberg, Windhag, Rotte Walcherberg Nr. 11, Maria Wagner verheiratete sich mit dem Bauernsohn Florian Wagner aus Randegg. Ein fröhlicher Vortanz vereinigte die engeren Nachbarn am Sonntag den 16. April im Hause der Braut. Die Trauung fand am Dienstag den 18. April in der Pfarrkirche von St. Leonhard statt. Der Hochzeitschmaus war im Gasthofe Pichl und beim Tanz soll es sehr lustig hergegangen sein. — Am Montag den 24. April

schlossen in unserem Pfarrkirchlein den Bund fürs Leben: Der angehende Besitzer des Hauses Oberharreith Anton Wagner und die Tochter vom Bachbauern (Sankt Leonhard Nr. 54) Josefa Korntheuer. Bei guter Witterung und in froher Stimmung kam der Hochzeitszug um 1/211 Uhr in die Kirche, wo Pfarrer Schneckenleitner in einer schönen Ansprache dem Brautpaar für sein langjähriges Wirken im Kirchenchor dankte und es bat, auch weiterhin sein Können der guten Sache zu weihen. Nach der Trauung ging es zur festlich gedeckten Hochzeitstafel im Gasthofe Pichl, wo auch anschließend bis in die frühen Morgenstunden getanzt wurde. Möge den neuvermählten Paaren viel Glück und Gottes Segen beschieden sein.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 15. April ein Mädchen Theresia der Eltern Gottfried und Theresia Loibl, Bauer, Windhag, Rotte Walcherberg 12. Am 24. April ein Mädchen Monika Rosina der Eltern Karl und Aurelia Ortner, Kraftfahrer, Windhag, Siedlung Reifberg Nr. 129. Am 26. April ein Mädchen Margaretha der Eltern Rudolf und Herta Wieser, Walzer, Windhag, Rotte Kronhobel Nr. 30. Am 26. April ein Mädchen Christine der Eltern Johann und Christine Biringer, Zeitungsträger, Zell a. d. Ybbs, Ybbslande Nr. 10. Am 29. April ein Knabe Johann der Eltern Hermann und Anna Huber, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 27. — **Eheschließung:** Am 22. April Anton Wagner, angehender Landwirt, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch Nr. 68, und Josefa Korntheuer, Bauerntochter, St. Leonhard a. W. Nr. 54. — **Sterbefälle:** Am 23. April der Straßenwärter i. R. Anton Pöchlgraber, Windhag, Rotte Schilcherermühle Nr. 52, 54 Jahre. Am 29. April die Pensionistin Seraphine Spahn, Windhag, Unterzell Nr. 2, 74 Jahre.

## Möbelausstellung

der Möbelfabrik Bene, Waidhofen a. Y.

vom 30. April bis einschl. 7. Mai 1950

#### Konradshaim

**Neuer Bauernkammerrat.** Dem Bauern und Gastwirt in der Schatzöd, Josef Heigl, Obmann der Ortsgruppe des Bauernbundes Konradshaim, gratulieren wir recht herzlich zur Wahl zum Kammerrat der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs.

**Veränderungen im Schulunterricht.** Da Lehrer Walter Fitz mit Wirkung vom 1. April nach Rosenau versetzt wurde und Lehrerin Agnes Kammerhofer sich am 17. April im Amstettner Krankenhaus einer Blinddarmpoperation unterziehen mußte, werden die vier Klassen von den zwei übrigen Lehrkräften unterrichtet. Bis zum Eintreffen einer neuen Lehrkraft bzw. bis zur völligen Wiedergenesung von Fr. Kammerhofer haben die erste und zweite Klasse nur Dienstag, Donnerstag und Samstag Unterricht, während an den übrigen Wochentagen die dritte und vierte Klasse unterrichtet wird. Lehrer Walter Fitz sei hier für seinen aufopfernden Dienst und für die kollegiale Zusammenarbeit im Lehrkörper nochmals der Dank der Schulleitung ausgesprochen. Nicht nur die Schüler sahen ihren Lehrer schweren Herzens scheiden, sondern auch die Bevölkerung und der Lehrkörper bedauern die überraschende Versetzung. Dem Fr. Kammerhofer wünschen wir recht baldige völlige Genesung.

#### St. Georgen i. d. Klaus

**Feueralarm.** Sonntag den 23. April wurde um 6 Uhr abends von der Ortschaft aus der Brand des Hauses Josef Eichinger (Seppelberg) gesehen. Da das Haus noch in den Bereich der Feuerwehr St. Georgen gehört, wurde die Feuerwehr durch das Läuten der Glocken und durch die Sirene alarmiert. Die Wehr rückte mit zwei Löschgruppen mit dem neugekauften Rüstauto zum Brandplatz ab, wo sie bis 12 Uhr nachts in Tätigkeit war und die Feuerwache hielt.

#### Aus der Tierwelt der UdSSR.

##### Hirsche in der Ukraine

Vor einigen Jahren wurden aus dem staatlichen Naturschutzpark „Askania Nowa“ zehn Hirsche auf die Insel Birjutschij im Asowschen Meer gebracht. Die reiche Flora der Insel, auf der Quecke, Luzerne und andere Gräser wachsen, begünstigte die Vermehrung der Hirsche. Eine Expedition wissenschaftlicher Mitarbeiter der Zentralverwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete beim Ministerrat der UdSSR, besichtigte dieses Naturschutzgebiet. Es wurden sowohl Hirschrudel als auch einzelne Hirsche beobachtet. Jetzt gibt es auf Birjutschij ungefähr 100 Hirsche, die sich vollkommen an die Lebensbedingungen in der Südukraine gewöhnt haben. Man beabsichtigt jetzt, auch in anderen Bezirken der Ukraine Hirsche zu akklimatisieren.

#### Böhlerwerk

**Todesfall.** Am 30. April verschied in Böhlerwerk Nr. 16 der Angestelltenpensionist Herr Ignaz Putzgruber in seinem 82. Lebensjahre. Putzgruber war einer jener guten Alten, die an der Wiege von Ort und Werk Böhlerwerk standen und ihren Teil zu deren Entwicklung beigetragen haben. Der in Opponitz Geborene kam vor 60 Jahren zur Firma Böhler und begann seine Laufbahn in der Bruckbacherhütte als Walzerhelfer und wurde später Signierer. 1895 wurde er als Materiallagerverwalter und Schichtenschreiber nach Böhlerwerk berufen, zu eine Zeit also, als der Ort Böhlerwerk nur aus den sogenannten Fischerhäusern und die heutige stolze Fabrikanlage neben der alten Feilenhauerei nur aus der Sophienhütte und der angeschlossenen Schleiferei bestand. Hier wirkte Putzgruber weitere volle 35 Jahre, von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern geschätzt und geachtet, mit rastlosem Eifer, seltener Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit. Im Jahre 1930 wurde er wegen fast vollständiger Erblindung pensioniert. Außerhalb der Werke hat Putzgruber auch zur Entwicklung des Ortes einen bedeutenden Beitrag geleistet. Als 1912 die Böhlerwerker Schule eröffnet wurde, taten sich Männer zusammen, die erkannten, daß der Ort nun auch eine Kirche braucht. Mit den Trägern altbekannter Namen, wie Litzelachner, Schnitzelhuber, König, Obermüller, Helm, Schacher, Wagner, Schörghuber, Jobst, Clan, Prager und Haselsteiner gründete Putzgruber 1912 einen Kirchenbauverein und wurde samt seiner Frau Christine bald die Seele desselben. Bereits 1914 konnte der Grundstein zur heutigen Kirche gelegt und mit dem Bau selbst begonnen werden. Da kam aber der erste Weltkrieg und machte das Werk und alle hiefür aufgewendete Mühe zunichte. Und als 1928 der Verein wieder aufgerichtet werden konnte, da stand Putzgruber erneut zur Verfügung und verlieh ihm die Unterstützung eines ganzen Mannes. Und als nach Überwindung mancher Schwierigkeiten am 14. September 1930, dem Tag der Kirchenweihe — das Werk vollendet war, da mag der nun Verbliebene, wie all seine Mitarbeiter, reinste Herzensfreude und wahres Glück empfunden haben. Ignaz Putzgruber war, wie der Priester am offenen Grabe so treffend ausführte, die Einfachheit und Bescheidenheit selber. Er war nicht nur ein tief religiöser Mann, ein rechtschaffener Christenmensch, sondern auch ein ausgezeichnete Gesellschafter und kulanter Spielpartner, stets bei Humor und in guter Laune. Bewundernwert war die Geduld und Demut, mit der er das Schicksal seiner völligen Erblindung erlitt. Mit Ignaz Putzgruber ist eine Persönlichkeit und wieder ein mächtiges Stück altes Böhlerwerk ins Grab gesunken. Er ruhe in Frieden!

**KSV. Böhler gegen SC. Steinakirchen 5:1 (3:0).** Die nun schon sieggewohnten Böhlerwerker haben ihrer Serie einen neuen Erfolg angegliedert. Der SC. Steinakirchen, Schlußlicht der Tabelle, wurde überlegener als das Resultat besagt, geschlagen. Böhlerwerk ist mit diesem Sieg Meister seiner Gruppe und wird in der nächsten Saison in der höheren Klasse spielen. Sieben Stangenschüsse unterstrichen deutlich die Überlegenheit der tüchtigen Betriebsmannschaft. Die Tore erzielten: Eichelner II (3), Suchy und Woltrich. Die Böhler Reserve siegt mit 5:0 Toren. Am Staatsfeiertag spielte Böhlerwerk um den Friedenspokal gegen Kienberg-Gaming und siegte mit 4:2 (2:0), Reserven 6:2 für KSV. Nach der 4. Runde ergibt sich nachstehender Tabellenstand der Spitzengruppe: 1. KSV. Böhler 13 Spiele, 10 Siege, 2 unentschieden, 0 Niederlagen, 56 Tore für, 19 gegen, 24 Pkt.; 2. TSV. Grein 13 Spiele, 8 Siege, 1 unentschieden, 4 Niederlagen, 33 Tore für, 15 gegen, 17 Punkte; 3. St. Peter 13 Spiele, 7 Siege, 2 unentschieden, 4 Niederlagen, 43 Tore für, 29 gegen, 16 Punkte; 4. Aschbach, 5. SV. Neumarkt, 6. SC. Sarling, 7. Blindenmarkt, 8. Hollenstein, 9. Mauer, 10. Steinakirchen. Die Spiele der 5. Runde sind noch nicht enthalten.

#### Sonntagberg

**Hochzeit.** Am 2. Mai heiratete Rosa Stockinger vom Kreulehner-Häusl, Nöchling Nr. 52, welche lange Jahre im Hause Bach beschäftigt war, und der Sohn des Nachbarhauses Grub Nr. 30, Friedrich Schamberger. Die Trauung fand vormittags in Sonntagberg statt. Das Hochzeitsmahl mit anschließender Tanzunterhaltung war im Gasthofe Irowetz. Wir

wünschen dem jungen Paar alles Gute für den weiteren Lebensweg!

**SPÖ-Lokalorganisation.** Zur Gemeinderatswahl hat die SPÖ-Lokalorganisation eine umfassende Propaganda entfaltet und durch die Ausgabe der Wahlbroschüre „Was jeder Wähler wissen soll“ die Propaganda der anderen Parteien weit übertroffen. Wer diese Wahlbroschüre einer gerechten Kritik unterzieht, muß die Leistungen der SPÖ-Gemeinderatsfraktion anerkennen, der keine andere Partei Gleichwertiges entgegenstellen kann. Auf der letzten Seite dieser Broschüre ist ein Verzeichnis der SPÖ-Gemeinderatskandidaten angebracht, aus dem ersichtlich ist, daß sämtliche bisherigen provisorischen Gemeinderäte an aussichtsreicher Stelle aufscheinen, was als Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit gelten soll. Die abtretende SPÖ-Gemeinderatsfraktion hat unter selten schwierigen Verhältnissen, oft unter argen Anfeindungen der gegnerischen Parteien zweifellos Ersprießliches geleistet und den Wählern kann nur empfohlen werden, den alten Mandataren die Treue zu halten und die neu aufgestellten neuen Kandidaten mit Vertrauen zu bevorzugen. Zur Information wird mitgeteilt, daß die Stimmzettel nur mit einem Namen eines Kandidaten als gültige Stimmzettel gelten.

**Mai-Vorfeier am 29. April.** Die SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg hielt am Samstag den 29. April in der festlich geschmückten Turnhalle in Rosenau eine Mai-Vorfeier mit anschließender Tanzunterhaltung ab, die, wie alle Veranstaltungen in der Turnhalle Rosenau, sehr gut besucht war. Nach der Eröffnung durch den Lokalobmann brachte Bürgermeister Weber ein kurzes Referat, in der er auf die Bedeutung dieser Feier hinwies. Er gedachte der Männer, die vor 60 Jahren zum ersten Mal zur Mai-Feier aufriefen und daß es nur die frühere sozialdemokratische Partei war, die im Laufe der letzten sechs Jahrzehnte die grundlegenden sozialen Errungenschaften erkämpft habe, so daß die Bezeichnung „Spalter“ auf die sozialistische Partei nicht zutreffen kann. Der Sozialismus ist etwas unteilbares und jede Abweichung vom wirklichen demokratischen Sozialismus ist eine Spaltung der gemeinsamen Kräfte. Die treffenden Ausführungen des Bürgermeisters, der auch noch örtliche Angelegenheiten behandelte, wurden mit reichlichem Beifall belohnt. Anschließend folgte eine gemütliche Unterhaltung und es war ein Vergnügen, wie sich jung und alt nach dem flotten Spiel der Kapelle Huber beim Tanz vergnügte, so daß viel zu früh der Morgen graute. Die Lokalorganisation dankt für die so zahlreiche Teilnahme von nah und fern.

**Volkshilfe-Frühlingskränzchen.** Das von der Ortsstelle der Volkshilfe Sonntagberg am 22. April im Gasthaus Morawetz in Bruckbach veranstaltete Frühlingskränzchen konnte wegen der beschränkten Räumlichkeiten nicht alle Teilnehmer fassen. Die Ortsstelle dankt für den so zahlreichen Besuch sowie auch den edlen Spendern für die zahlreichen Gaben. Die Volkshilfe Sonntagberg entwickelt sich zusehends. Seit der letzten Jahreshauptversammlung hat sich der Mitgliederstand um mehr als 50 Prozent erhöht, was auf die rührige Arbeit der gewählten Funktionäre zurückzuführen ist.

**Kino Gleiß.** Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai: „Tonelli“. Sonntag den 7. Mai Kindervorstellung: „Die verzauberte Prinzessin“. Mittwoch den 10. Mai „Das unheimliche Lied“.

#### Kematen

**„Rund um die Liebe“.** Dem Arbeitergesangverein Hilm-Kematen ist es gelungen, für einen bunten Abend unter dem Motto „Rund um die Liebe“, welcher Mitte Mai über die Bretter gehen soll, eine namhafte Schar bekannt guter Kräfte zu gewinnen. Es steht ein großes Orchester zur Verfügung, welches die musikalische Begleitung und Unterhaltung für ein buntes und reichhaltiges Programm mit über 30 Nummern stellen wird. Zwei Conferenciers werden sich bemühen, alles mit einem sinnvoll-heiteren Rahmen zu umgeben und die Veranstalter hoffen daher für jeden etwas zu bringen und dem verwöhntesten Geschmack zu genügen.

**Turmuh.** Mit begreiflicher Ungeduld wartet die Bevölkerung von Kematen und Umgebung auf die seit Juli 1949 versprochene Lieferung und Montierung der elektrischen Uhr auf dem jüngsten Kirchturm des Ybbstales. Anfangs Mai soll das nun endlich fertiggestellte Werk von der bekannten Uhrfabrik Ing. Emil Schauer, Wien, geliefert und montiert werden. Die von der Firma geforderte Anzahlung hat die Pfarrgemeinde längst geleistet. In verständnisvoller Weise hat die Gemeindevertretung von Kematen die Anregung, die Turmuhr mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage versehen zu lassen, im Interesse der Bevölkerung mit einstimmigem Beschluß angenommen und die Kosten für die Beleuchtungsanlage übernommen. Den Kostenaufwand für die Lieferung und Montierung der Turmuhr muß die Pfarrgemeinde wieder selbst leisten. Und sie wird ihn leisten! 1928 brachte die Opferfreudigkeit der Bevölkerung den Bau einer Notkirche zustande, 1949 wurde durch Um- und Ausbau dieser schon schwer geschädigte Notbau mit gleicher Opferfreudigkeit zu einem Gotteshaus ausgestaltet, das jeden Besucher erbauet und mit Freude erfüllt. Die Zusammenarbeit weiterer Jahre wird den vollständigen Fertigbau der Pfarrkirche

ermöglichen. Wenn jeder praktizierende Christ das Opfer bringt, das 1928 und 1949 von nur einzelnen Christen gebracht wurde, so ist die Pfarrkirche Kematen rasch das Gotteshaus, das neben den Gotteshäusern der gläubigen Vergangenheit ebenbürtig bestehen kann, zur Ehre Gottes und der Bevölkerung von Kematen.

**Todesfall.** Am 28. April ist der 55 Jahre alte Platzmeister Hermann Petru in Kematen gestorben. Hermann Petru war durch lange Jahre in der hiesigen Papierfabrik beschäftigt und wegen seines zuvorkommenden und stets hilfsbereiten Wesens allgemein beliebt und geachtet, was auch bei dem Leichenbegängnis am Sonntag den 30. April durch die so zahlreiche Beteiligung der hiesigen Bevölkerung zum Ausdruck kam. Den Hinterbliebenen, Gattin und Tochter, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. R. I. P.

#### Allhartsberg

**Generalversammlung.** Am 22. April hielt die Freiw. Feuerwehr Wallmersdorf-Kröllendorf im Gasthaus Kromoser in Wallmersdorf ihre Generalversammlung ab. Hauptmann Hinterberger eröffnete die Versammlung und spornte die Kameraden zum pünktlichen Erscheinen zu den Übungen an. Schriftführer Pruckner verlas sodann den Tätigkeitsbericht, worauf Kassier Schwarzenthor den Kassenbericht gab, welcher für richtig befunden wurde, so daß ihm hiefür die Entlastung erteilt werden konnte. Beim Punkt Allfälliges stellte der Hauptmann und Bürgermeister Riedler den Antrag, Helme und sonstige Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Am Schluß der Versammlung forderte der Hauptmann die jungen Burschen auf, sich zur Aufnahme in die Wehr zu melden und bedankte sich bei allen Kameraden für alles was bisher geleistet wurde.

**Doppler-Feuerwehrkränzchen.** Die Freiw. Feuerwehr Doppel am Sonntagberg hält am 14. Mai im Gasthaus Kappl ein Kränzchen ab. So wie es jedesmal gemütlich war, so wird auch diesmal die Gäste das Erscheinen nicht reuen. Es spielt die Allhartsberger Kapelle fleißig auf. Für Unterhaltung ist gesorgt.

**St. Florian-Feier.** Die Freiw. Feuerwehren Allhartsberg, Wallmersdorf, Kröllendorf und Doppel versammelten sich Sonntag den 30. April beim Zeughaus und marschierten in ansehnlicher Zahl zur Kirche. Die Musik unter Führung des bewährten Kapellmeisters Gutenbrunner begleitete mit ihren flotten Klängen die Kameraden zum gemeinsamen Gottesdienst. Es wurde die „Deutsche Messe“ von Joseph Haydn von der Musikkapelle aufgeführt. Nach Beendigung der Messe wurde zum Dorfplatz marschiert, wo die Kapelle noch ein Ständchen gab. Hauptmann Schmidbauer bedankte sich bei allen Kameraden für das Erscheinen und besonders bei der Musikkapelle für die Verschönerung der Feier.

**Todesfall.** Am 25. April verschied unerwartet Frau Katharina Langwieser, Rentnerin, Dorfstraße 34, im Alter von 72 Jahren. Die Verstorbene erfreute sich guter Wertschätzung wegen ihres freundlichen und hilfsbereiten Wesens. Sie galt als eine brave, arbeitsame, gute und christliche Frau. So ist wieder ein gutes Mutterherz ins Grab gesunken. R. I. P.

#### Biberbach

**Ersikommunion.** Sonntag, der 30. April, war ein bescheidener Festtag für unsere Kleinen. Die Erstkommunikanten zogen unter Glockengeläute, begleitet von unserer Ortsmusikkapelle, den Schulkindern, Ortschaftschulrat, Pfarrer und Ministranten, von der Schule ins Gotteshaus. Nach der erhebenden Erstkommunionfeier geleitete abermals unsere Musikkapelle die Glückskinder ins Gasthaus Höller, wo auf festlich geschmückten Tischen ein reichliches Frühstück bereitstand.

**Taufe.** Getauft wurde am 24. April Aloisius, Sohn des Johann Leithner, Bauer in Hochaigen 218, und der Aloisia geb. Seisenbacher. Viel Glück dem neuen Erdenbürger!

**Hochzeit.** Am Samstag den 29. April fand die Trauung des Adalbert Schlager, akadem. Maler, Gast- und Landwirt in der Oismühle 147, mit Maria Rittmannsberger, Gastwirtstochter, Biberbach 6, statt. Schon in den ersten Morgenstunden rissen unzählige Böllerschüsse die Dorfbewohner aus dem Schlaf. Ein mächtiger Hochzeitszug mit der Musikkapelle an der Spitze bewegte sich vom Gasthof Rittmannsberger, dem Elternhaus der Braut, in die Pfarrkirche. Die Trauung nahm Doktor Wilhelm Hochbichler, ein Verwandter des Bräutigams, vor. Nach der kirchlichen Feier erwartete im Gasthof Rittmannsberger eine große Hochzeitstafel die zahlreichen Festgäste. Die Ortsmusikkapelle mußte bis in die Morgenstunden des kommenden Tages spielen, um den Tanzlustigen vollauf gerecht zu werden. Wir wünschen dem jungen Ehepaar und jungen Wirtsleuten auf ihrem Gasthofe in der Oismühle viel Glück und Segen für die Zukunft!

**Silberne Hochzeit.** Zu gleicher Zeit mit der grünen Hochzeit am 29. April feierten Verwandte des Bräutigams, nämlich sein Onkel Engelbert Hinterleitner, Landmaschinenhersteller, Biberbach Nr. 251, und Katharina geb. Reitmeyer ihre silberne Hochzeit. Das glückliche Jubelpaar, dem das freudige Jubiläum noch gar nicht an-

zusehen ist, verspricht auch bestimmt die „Goldene“ zu erreichen. Dem Jubelpaar wünschen wir ebenfalls viel Glück und Gesundheit auf seinen weiteren Lebenswegen!

## Ybbsitz

**Geburten.** Am 21. April wurde den Eltern Engelbert und Theresia Lueger, Landwirt auf der Wirtschaft Reith in der Rotte Maisberg 25, ein Mädchen namens Margarete geboren. Am 22. April erhielt der Schuhmachermeister Johann Beutl und seine Frau Theresia geb. Spreitzer eine Margit Theresia.

**Trauung.** Am 29. April vermählte sich der Handelsangestellte Josef Rechberger, Ybbsitz, Markt 123, mit der Handelsangestellten Edeltraud Schneckenleitner, Ybbsitz, Markt 107. Den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

**Religiöse Woche.** In der Pfarrkirche Ybbsitz wird gegenwärtig eine religiöse Woche abgehalten, in welcher täglich morgens und abends von Dr. P. Willibald Demal, Benediktiner des Stiftes Seitenstetten Vorträge gehalten werden. Am Sonntag den 7. Mai werden diese Vorträge um 8 und 14 Uhr stattfinden.

**Rechenschaftsbericht über die Kirchenrestauration.** Ausgaben: Malerarbeiten S 19.479,40, Steinmetzarbeiten S 10.871,60, Gerüsten S 10.852,02, Maurerarbeiten Schilling 3.407,71, Tischlerarbeiten S 1.889,91, Kirchenputzer S 6.400,—, Teppiche für Altäre S 1.171,50, Teppichstangen Schilling 106,20, Glaserarbeiten S 300,—, Tapezierarbeiten S 104,—, Verpflegung der Gerüster S 621,60, Trinkgelder S 600,—, Summe S 55.803,94. Einnahmen S 59.805,—, Ausgaben S 55.803,94, Rest S 4.001,06. Auf jeden Fall muß heuer noch das Blechdach des Turmhelms gestrichen werden. Dann ist noch die Kriegerkapelle zu restaurieren und die Fenster im Chor. Es werden diejenigen, die noch Spenden gezeichnet und versprochen, aber noch nicht gegeben haben, gebeten, ihrem Versprechen treu zu bleiben.

**Tödlicher Unfall.** Am 29. April bestieg gegen 19.10 Uhr Ing. Richard Pecher, Gutsbesitzer von Theuretsbach in der Rotte Kleinprolling, mit seinem Jagdfreund Ing. Meisel aus Wien einen Hochstand im Eigenjagdgebiet. Der Hochstand, der etwa 10 Meter hoch war, dürfte schon morsche Querbalken besessen haben, so daß sie durchbrachen und Ing. Pecher fiel durch die Lücke so unglücklich auf dem Boden auf, daß er sofort tot war. Sein Jagdfreund konnte sich auf dem Hochstand halten und von diesem absteigen.

**ÖVP-Wahlerversammlung.** Die Ortsleitung der Österreichischen Volkspartei hielt am Sonntag den 30. April im Gasthaus E. Heigl eine Wahlerversammlung ab, in welcher Bundesrat Josef Tazreiter und Bürgermeister Jakob Kupfer sprachen. Bürgermeister Kupfer als Obmann der Ortsleitung eröffnete die Versammlung und hielt einen Bericht über die Leistungen der Gemeindeverwaltungen seit dem Jahre 1929, in welchem Jahre zum letzten Mal eine Gemeindevahl im Orte stattfand. Nach den sehr eingehenden Ausführungen des Bürgermeisters Kupfer sprach Bundesrat Tazreiter. Nach allgemeinen politischen Ausführungen kam dieser auf die Wichtigkeit der Gemeindevahlen zu sprechen und hob besonders hervor, daß für jeden Ybbsitzer diese Wahl eine Vertrauenskundgebung für den Bürgermeister sein soll, der die Gemeinde mit großem Geschick durch schwere Zeit führte. Nun überreichte Bundesrat Tazreiter an Stelle des verhinderten Bezirkshauptmannes dem Bürgermeister Kupfer das Ehrenzeichen der Republik. Der stürmische Beifall der Anwesenden bezeugte, daß diese Ehrung allgemeine und vollste Zustimmung fand. Bundesrat Tazreiter betonte zum Abschluß, daß das Wahlergebnis am Sonntag für den Bürgermeister die beste und schönste Vertrauenskundgebung sein möge. Der Bürgermeister brachte nun seinen Dank für diese Ehrung zum Ausdruck und versicherte, auch in Zukunft zum Wohle der Gemeinde zu arbeiten. Mit dem Ersuchen, daß alle Wähler am Sonntag ihrer Wahlpflicht nachkommen mögen, schloß Bürgermeister Kupfer die gut besuchte Versammlung.

**SPÖ-Lokalorganisation Ybbsitz. — Zur Gemeinderatswahl.** Die Lokalorganisation Ybbsitz der SPÖ, stellte die Kandidaten für den neuen Gemeinderat vor. Wir wissen genau, daß in einem kleinen Ort die politischen Ansichten nicht Anlaß zu unfruchtbaren Auseinandersetzungen führen dürfen. Arbeitern und Angestellten, welcher Weltanschauung sie auch angehören mögen, ob sie aus Gewerbe, Industrie oder Landwirtschaft entstammen, stellen genau dieselben Wünsche an den Gemeinderat. Jeder Lohn- und Gehaltsempfänger soll sich nicht vor den Phrasen des Kultur- und Klassenkampfes abschrecken lassen. In einer richtig funktionierenden Gemeindevertretung ist für diese Fragen weder Ort noch Zeit vorhanden, in der Gemeindestube wird nur für die Interessen ihrer Ortsinsassen gearbeitet und die arbeitende Bevölkerung hat einen Anspruch, daß ihre Vertreter mitbestimmend an den Problemen mitarbeiten. An den Fragen des Wohnungsproblems, der Verbesserung der Gemeindeeinrichtungen, an der Sicherung des Arbeitsplatzes ist das Gros der Bevölkerung interessiert, diese Aufgaben haben unsere künftigen Vertreter zu meistern und den sozialen Frieden im Ort zu sichern. Je stärker die SPÖ, in den neuen Gemeinderat einzieht, um so fruchtbarer wird die Auswirkung dieser Gemeindepolitik sein.

Ybbsitzer und Ybbsitzerinnen, Arbeiter und Angestellte, helft mit, daß sich unsere Wünsche erfüllen können. Gebt eure Stimme am 7. Mai der Liste der SPÖ!

**Öffentlicher Vortrag.** Die Zweigstelle der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion veranstaltete am Samstag den 29. April in der Konditorei Hummel um 19.30 Uhr eine Versammlung, in welcher der Gebietssekretär Baumgartner aus Amstetten ein ausführliches Referat über das Thema „Die Wirtschaftsverhältnisse in der Sowjetunion“ hielt. Anschließend sprach er über die Organisation der Gesellschaft. Der Vortrag war sehr gut besucht.

## Großhollenstein

**Muttertagsfeier der Volksschule.** Am Samstag den 13. und Sonntag den 14. Mai findet im Edelbachersaal um 1/3 Uhr nachmittags eine Muttertagsfeier mit heiteren und feierlichen Vorführungen der Schulkinder statt. Jedermann, hauptsächlich aber die Mütter, sind herzlichst dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Kosten werden freiwillige Spenden gerne angenommen.

**Wahlerversammlung.** Am Sonntag den 30. April hat die ÖVP, im Edelbachersaal eine Wahlerversammlung abgehalten. Einleitend sprach zuerst Oberschuldirektor Baummann über die verschiedenen Weltanschauungen. Der inzwischen eingetroffene Nationalrat Wallner zeigte die Ziele der ÖVP, auf und betonte, daß uns jetzt eine besonders schwierige Aufgabe bevorstehe, nämlich die Freiheit und Unabhängigkeit, die uns versprochen wurde, zu erkämpfen, und zwar durch Einigkeit der beiden Koalitionsparteien. Wir wollen im Interesse des gesamten österreichischen Volkes eine Befriedungspolitik durchführen. Bürgermeister Steinauer dankte der beiden Rednern und rief die ganze Bevölkerung von Hollenstein ohne Unterschied des Standes zur Einigkeit und zur Erfüllung der Wahlpflicht auf.

**1.-Mai-Feier.** Am Montag wurde bei ganz prachtvollem Wetter die Maifeier mit einem bestens gelungenen Gartenfest abgehalten. Vom Nachmittagszug um 14 Uhr wurden die Festgäste mit klingendem Spiel der Ortskapelle abgeholt und in einem Festzug ins Staudach geleitet. Vizebürgermeister Hintermayer eröffnete die Maikundgebung und begrüßte alle Festgäste, besonders Landtagsabgeordneten Sigmond aus Gresten und erteilte ihm das Wort. Dieser erörterte einleitend die allgemeine politische Lage. „Wir haben jederzeit unsere Pflicht getan“, sagte er, „und immer den Kampf gegen jede Art der Diktatur aufgenommen. Wir können auch jetzt unser Land nur aufbauen, wenn wir uns in Freiheit befinden. Wir können aber auch nur etwas erreichen, wenn wir einig und geschlossen nach außen dastehen. Daher ist es notwendig, daß die zwei großen Parteien Österreichs einig sind und zusammenhalten.“ Mit den Worten: „Es lebe die sozialistische Demokratie und mit ihr ein freies und glückliches Vaterland“ schloß der Redner seine Ausführungen. Vizebürgermeister Hintermayer dankte dem Redner, worauf das Gartenkonzert der Ortskapelle unter der Stabführung des Kapellmeisters Streicher begann und bei sehr gutem Besuch einen schönen Verlauf nahm.

**Todesfall.** Am Donnerstag den 27. April um 11 Uhr vormittags starb nach kurzem, geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 76. Lebensjahre Frau Rosina Walcher, Zimmermannsgattin. Am Samstag wurde sie von den leidtragenden Verwandten, Freunden und Bekannten um 1/10 Uhr vormittags zu Grabe geleitet. Alle werden dieser stets freundlichen und seelenguten Frau und Mutter ein treues Gedenken bewahren. Sie ruhe sanft!

## Göstling

**Murbodner Rinderzucht.** Über die Tätigkeit der Murbodner Rinderzucht ist zu berichten, daß im Bereich der Gamingergenossenschaft, welcher die Zuchtbetriebe der Ortschaften Gaming, Gresten, Lunz, Lackenhof, Langau, Göstling und Lassing angehören, die Arbeit nach den vergangenen schweren Jahren wieder Fortschritte macht. Zur Zeit gehören der Gamingergenossenschaft 33 Murbodner Zuchtbetriebe mit 175 Kühen an; davon werden 122 Kühe im Herdbuch geführt. Der Zweck der Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft ist die Erreichung eines gemeinsamen Zuchtzieles. Durch die Bewirtschaftung in der Nachkriegszeit haben auch unsere Züchter Rückschläge erlitten; schlechte, trockene Futterjahre, Hagelschaden und Seuche haben die Arbeit nur erschwert. Daher besteht noch immer ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz des gesamten Kubbestandes aus jungen Kühen. Dank der sorgfältigen Zuchtauswahl konnte 1949 eine bedeutende Verbesserung festgestellt werden. Wir freuen uns, berichten zu können, daß in Göstling, Strohmart, der viertbeste Murbodner Betrieb von Niederösterreich ist. Er gehört dem Bauern Ludwig Fahrnberger (Lettenweg). Wir hoffen, daß sich durch Ausdauer und eifriger Tätigkeit der Züchter und des Verbandes bei einigem Glück immer bessere Erfolge erzielen lassen werden. Die Züchter in Lassing und Strohmart haben sich zu einer Stierhaltungsgemeinschaft vereinigt und im März einen Zuchtstier in St. Pölten angekauft. Damit ist erneut ein Schritt vorwärts getan.

## Lassing

**Von der Feuerwehr.** Die Feuerwehrmänner Fritz Mandl und Hans Mandl wurden zu Rottenführern ernannt. Die Beiden absolvierten die Landesfeuerwehrschule in Tulln mit gutem Erfolg. Sie wurden mit Fachabzeichen der niederösterreichischen Landesfeuerwehrschule betitelt. Der Feuerwehrmann Anton Ecker wurde zum Rottenführerstellvertreter befördert und mit dem Kraftfahrabzeichen betitelt.

**Feuerwehrrübung.** Am Sonntag den 30. April fand in Lassing eine Feuerwehrrübung statt. Die Mannschaft übte zum ersten Mal mit der Motorspritze, die dank der guten Betreuung durch den Maschinisten Fritz Mandl tadellos funktionierte. Auch das Feuerwehrauto, das ebenfalls zum ersten Mal in die Übung einbezogen wurde, war im besten Zustand. Nach der Übung fand sich die ganze Mannschaft zu einem Bier-schluck im Gasthaus Fahrnberger zusammen. Jeder Feuerwehrmann erhielt von einer Spende des Landesfeuerwehrverbandes 10 Stück amerikanische Zigaretten. Außerdem erhielt die Feuerwehr Lassing vom Roten Kreuz Verbandsmaterial als Spende. Auf Antrag des Hauptmannes werden neue Schläuche und Bestandteile der Motorspritze bestellt. Nach einem gemütlichen Beisammensein schloß Feuerwehraufmann Paumann mit dem Gruß „Gut Wehr!“ die Übung. Die nächste Übung findet am 14. Mai um 10 Uhr vormittags statt.

## Lunz a. S.

**Hochzeit.** Eine große Bauernhochzeit mit alten Bräuchen und viel Vergnüglichkeit feierte Roman Jagersberger, Bauer in Weinegg, Ertl 21, mit der Tochter des Bauerngutes Daxegg, Auguste Fahrnberger. Wir wünschen dem Ehepaar viel Glück und Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg!

**Feiertagsverkehr.** Sonntag und 1. Mai haben in Lunz viel Leben wirbeln lassen. Es kamen viele Fremde her und der Auto- und Motorradverkehr war ungewöhnlich stark und da ab Sonntag mittags sogar die Sonne schien, war auch am See großer Verkehr. Am Montag stieg die Lebhaftigkeit noch bedeutend. Der 1. Mai wurde von den Lunzer Bläsern durch einen Weckruf eingeleitet, später zogen die Werkstätten durch den Ort, gleichzeitig gab es eine große Bauernhochzeit. Nachmittags versammelte sich eine große Menschenmenge um den Maibaum, der bei Erlebach aufgestellt war und den zu erklettern sich die Burschen eifrig anschickten und eine Reihe von ihnen konnte sich die nahrhaften Preise erringen. Unter den Siegern befand sich auch ein noch nicht 12jähriger Ybbsitzer. Alle Feiern verliefen ohne unliebsame Zwischenfälle und in freundlichem Zusammensein.

# SPORT-RUNDSCHAU

## Tennis und Wassersport im heurigen Sommer

Waidhofen hat den Sportfreunden in den letzten Jahren nicht nur Fußball geboten, sondern die verschiedenen Vereine haben sich bemüht, auch die anderen Sportarten nicht zu kurz kommen zu lassen. Insbesondere Tennis sowie Schwimmen und Wasserball waren es, die immer wieder viele Freunde des Sportes angelockt haben. Auch der heurige Sommer verspricht in dieser Hinsicht interessant zu werden. Es ist uns gelungen, einen Blick hinter die Kulissen zu tun, ein wenig heranzuhorchen. Das Ergebnis dieser Tätigkeit geben wir nun unseren Lesern bekannt. Der Tennisplatz wird derzeit mit einer neuen Decke überzogen, um den kommenden Ereignissen auch in technischer Hinsicht gewachsen zu sein. Die Bundesmeisterschaften der Union werden höchstwahrscheinlich hier ausgetragen und dieses Sportereignis wird ganz bestimmt seine Anziehungskraft nicht verfehlen, ist doch ein Großteil der österreichischen Spitzenspieler Mitglieder der Union. Es ist also ein in jeder Hinsicht vollwertiges Tennis zu erwarten. Weiters ist ein großes Ybbstaltturnier geplant. Städtekinde werden das Programm vervollständigen. Drei neue Plätze mit internationalen Ausmaßen stehen sowohl für obenerwähnte Kämpfe als auch zum Training bereit.

Der Wassersport erfreut sich in unserem Städtchen schon seit Jahren einer großen Beliebtheit und so sollen auch in diesem Sommer die Freunde des Schwimmens und Wasserballs nicht zu kurz kommen. Städtekinde mit Gmunden, ESV, St. Pölten und Krems an verschiedenen Sonntagen werden viel Anziehungskraft ausüben. Im Sommer finden bekanntlich die Europameisterschaften im Schwimmen und Wasserball in Wien statt. Die österreichische Auswahl im Wasserball wird höchstwahrscheinlich das Waidhofer Parkbad zu ihrem Trainingslager wählen und wir werden drei Wochen lang die besten Wasserballer Österreichs an der Arbeit sehen können. Innerhalb dieses Trainings ist ein Länderkampf mit Jugoslawien geplant, weiters wird der Linzer SK. zu Gast sein. Niki Henn, der bekannte Trainer, wird die Vorbereitungsarbeit der Österreicher leiten. Verhandlungen, die zwar begonnen haben, aber deren Abschluß noch aussteht, sind mit dem Schwimmverein Lima

## Gaffenz

**Bautätigkeit.** Trotzdem eine gewisse Stagnation auf dem Geldmarkt zu beobachten ist, zeigt sich der Wiederaufbauwille unserer emsig arbeitenden Bevölkerung und führte die verschiedenen fälligen Aufarbeiten zähe durch. Weiters wurde an unserer Friedhofmauer, die schon ins Wanken geraten ist, am Osteingang in sehr mäßiger Steigung ein schöner, breiter Zugang, der gut zum Ortsbild paßt, durch fleißige Robotthände auf Initiative des Pfarrherrn und Kirchenrates geschaffen. Ferner wird die Trockenlegung im Schulgebäude aus hygienischen Gründen fachgemäß durchgeführt. Der Wille zur Aufwärtsentwicklung und zur Konsolidierung der durch die Kriegsjahre schwer gehemmten Wirtschaft und Bautätigkeit ist demnach vorhanden. Möge nun bald die volle Freiheit diese Emsigkeit belohnen.

## Maria-Neustift

**Geheiratet** haben der Zimmermann Franz Haider in Buchschachen Nr. 7 und die Schneidergehilfin Theresia Gruber aus Weyer, Küpferrn Nr. 10. Die außerkirchliche Feier fand im Gasthof Mayr in Maria-Neustift statt, an welcher viele viele Arbeitskameraden des Bräutigams und noch viele andere Gäste teilnahmen. Herzliche Glückwünsche und alles Gute dem jungen Paar!

**Jägerball.** Am Sonntag den 30. April fand in den Saallocalitäten des Gasthofes Johann Ahrer in Maria-Neustift der diesjährige Jägerball statt. In den mit Jagdtrophäen aller Art schön geschmückten Räumen vergnügten sich die ungemein zahlreichen Teilnehmer aus nah und fern beim Tanze, zu dem die Musikkapelle Maria-Neustift unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Dominik Obermüller fleißig aufspielte. Daß sich alle Gäste sehr gut unterhielten, beweist, daß das Fest erst zu sehr vorgedrückter Stunde endete.

Der erste Mai wurde auch in Maria-Neustift in gewohnter Weise festlich begangen. Schon um 5 Uhr früh leitete die Musikkapelle Maria-Neustift den Festtag mit einem musikalischen Weckruf ein, wobei sie sich zum ersten Male in ihrer einheitlichen, überaus schmunzigen Kleidung präsentierte. Um 8 Uhr fand die kirchliche Maiprozession mit nachfolgendem Gottesdienst statt, an der sich die Bevölkerung sehr zahlreich beteiligte. Um 10 Uhr veranstaltete die Musik ein Platzkonzert und die fröhlichen Weisen lockten zahlreiche Zuhörer an. Begünstigt waren alle diese Veranstaltungen von herrlichstem Wetter bei strahlendem Sonnenschein, was in Neustift nicht ganz so selbstverständlich ist, denn es kam schon des öfteren vor, daß uns der Mai mit Schnee begrüßte.

## Berichte

Das Spiel des Jahres (für England) ist vorbei. Arsenal und Liverpool standen sich im Londoner Wembley-Stadion im Cupfinale gegenüber. Liverpool war zum Außenseiter deklariert worden und stieg damit „inoffiziell“. Aber das traditionsreiche Arsenal machte alle Hoffnungen der Liverpools zunichte und siegte verdient mit 2:0 Toren.

Die Meisterschaftsrunde der Staatsliga brachte insofern eine kleine Überraschung, da es Rapid gelang, die Austria mit 4:2 zu schlagen. Damit ist das Rennen um den Titel eines Staatsmeisters von Österreich wieder vollkommen offen geworden. Der dritte Titelaspirant FC. Wien siegte gegen Sturm Graz mit 3:0, während das abstiegsgefährdete Slovan gegen Wacker mit 1:5 die Segel streichen mußte. Vorwärts Steyr verlor auf eigenem Platz überraschend gegen Vienna mit 0:2 und Admira fertigte den Wiener Sportklub mit 6:0 ab. Für uns Niederösterreicher ist natürlich das Abscheiden von Gloggnitz von erster Bedeutung. Nun, diesmal klappte es endlich einmal. Oberlaa wurde mit 5:1 geschlagen und damit dürfen die Gloggnitzer wieder ein wenig Hoffnung schöpfen, dem Abstieg vielleicht doch noch zu entkommen. In der Meisterschaft der Staatsliga ist jedenfalls noch alles drinnen, sowohl was den Meister als auch, was die absteigenden Vereine betrifft.

Der Franzose Stephan Olek hat sich bereit erklärt, für 160.000 S den Titelkampf gegen Weidinger in Wien auszutragen. Damit ist das Projekt eines Titelkampfes um die Europameisterschaft im Schwergewicht in Wien vollkommen hinfällig geworden, da eine derartige Summe von den Veranstaltern niemals bezahlt werden könnte. Der

Kampf Weidinger—Olek wird daher höchstwahrscheinlich Anfangs Juni in Brüssel stattfinden.

In Italien weigerten sich mehrere, für die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien ausersichene Spieler zu fliegen. Man hat nun beschlossen, alle „Nichtflieger“ aus dem Kader auszuschließen.

### Für die Bauernschaft

Einkommen- und Umsatzsteuererklärung für 1949 für nichtbuchführende Landwirte

Die Bauernkammer ist keine Finanzbehörde. Um den Bauern vor ungerechter Besteuerung zu schützen, wurden neue Formulare gedruckt, die von der Bauernkammer und den einzelnen Gemeinden ausgegeben werden.

Einheitswertbescheid, auch für zugepachtete Grundstücke, Nachweise (Erlagscheinabschnitte) über im Jahre 1949 an die Landwirtschaftskrankenkasse gezahlte Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge, Rechnungen über bezahlte Spitals- und Arztkosten, Zahlungsbeleg.

Diese Belege sind mit der Erklärung an das Finanzamt Amstetten einzuschicken und können bei Bedarf von dort später wieder angefordert werden.

Die neuen Formulare müssen von allen Bauern, denen vom Finanzamt Einkommensteuererklärungsformulare zugesandt wurden, ausgefüllt werden, auch wenn diese Formulare bereits eingeschickt wurden.

Die neuen Formulare müssen von allen Bauern, denen vom Finanzamt Einkommensteuererklärungsformulare zugesandt wurden, ausgefüllt werden, auch wenn diese Formulare bereits eingeschickt wurden. Der letzte Einsendetermin ist der 31. Mai 1950.

### Viehzählung und Bodenbenutzungserhebung 1950

Mit der Aufhebung der Bewirtschaftung und zwangsweisen Ablieferungspflicht ist die Bedeutung der Bodenbenutzungserhebung und Viehzählung keineswegs gesunken.

ders bilden sie die Grundlage für die Einführung von Agrarprodukten. Es ist daher im Interesse der Bauern gelegen, die geforderten Angaben gewissenhaft zu machen, da die Produkte, die im Inland voraussichtlich nicht oder nicht genügend erzeugt werden, vom Ausland eingeführt werden.

### AMTLICHE MITTEILUNGEN

#### Kundmachung

Im Sinne des Erlasses des Amtes der n.ö. Landesregierung vom 21. April 1950, Zl. L. A. VI/4—12/19—1950, wird kundgemacht:

1. Die Gültigkeit der für das Kalenderjahr 1949 ausgestellten provisorischen Fischereiausweise wird bis zum 15. Mai 1950 erstreckt.

2. In gleicher Weise wird die Gültigkeit der provisorischen Fischereiausweise, die von den Bezirksverwaltungsbehörden im Sinne des Erlasses des Amtes der n.ö. Landesregierung vom 20. Dezember 1949, Zl. L. A. VI/4—662/7, für die Monate Jänner, Februar, März und April 1950 an solche Bewerber ausgestellt wurden, die nicht im Besitz eines provisorischen Fischereiausweises für das Kalenderjahr 1949 waren, bis zum 15. Juni 1950 erstreckt.

3. Bewerber, die nicht im Besitz eines provisorischen Fischereiausweises für das Kalenderjahr 1949 sind, die Fischerei aber während der Zeit vom 1. Mai bis zum 15. Juni 1950 auszuüben beabsichtigen, wird ein provisorischer, ausdrücklich auf die Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni 1950 beschränkter Fischereiausweis ausgestellt.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 28. April 1950.

Der Bürgermeister:  
A. Lindenhofer e. h.

#### Kundmachung

Der Magistrat Stadt Waidhofen a. d. Ybbs gibt bekannt:

Am Freitag den 2. Juni 1950 findet in Niederösterreich der erste Suchtag nach Kartoffelkäfer statt. Die privaten Besitzer von Garten- und Ackergrundstücken des Stadtbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs werden aufgefordert, sich tatkräftig an dieser angeordneten Aktion zu beteiligen und den Anforderungen der amtlich eingesetzten Beauftragten (Ortsbeauftragter, Kolonnenführer) Folge zu leisten.

An diesem bzw. dem nächstfolgenden Tag hat auf jedem bebauten Grundstück in der Zeit von 8 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags der Grundbesitzer oder ein von ihm Beauftragter anwesend zu sein und Sorge zu tragen, daß der Zutritt zu den Grundstücken in dieser Zeit ermöglicht ist.

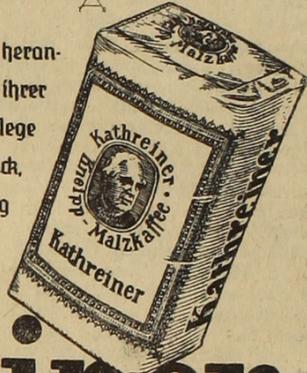
Stadt Waidhofen a. Y., am 20. April 1950.

Der Bürgermeister:  
A. Lindenhofer e. h.



Groß und stark!

Ja, so wollen alle Mütter ihre Kinder heranwachsen sehen; das ist ja das Ziel all ihrer Mühe und all ihrer Sorge mit der Pflege und Ernährung ihrer Kleinen. Ein Glück, daß das Beste nichts oder nur sehr wenig kostet: die Mutterliebe, Luft, Wasser, Sonnenschein und der Milchkafee aus



# Kathreiner

## Achtung — Motten kommen!

schützen Sie Ihren Pelz durch garantierte Pelzaufbewahrung bei

**Kürschnermeister Franz Leibetseder**

Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 24

Jetzt ist auch die günstigste Zeit für Reparaturen und Umarbeitungen! 416

## ANZEIGENTEIL

Mein geliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Herr

Dipl.-Forstingenieur

### RICHARD PECHER

ist am 29. April 1950 im Alter von 53 Jahren im Theuretzbacher Hochwald durch einen Jagdunfall ums Leben gekommen.

Wir haben ihn am 5. Mai 1950 zur letzten Ruhe geleitet.

Martin und Konrad Pecher  
Söhne

Else Pecher geb. Voith  
Gattin

Ybbsitz—Wien, im Mai 1950.

### FAMILIENANZEIGEN

#### Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, herzenguten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

#### Seraphine Spahn

erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte und allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse.

Waidhofen a. Y., im Mai 1950.

421 Familie Spahn.

#### Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die mir anlässlich des Ablebens meines lieben, guten und unvergeßlichen Gatten, des Herrn

#### Ignaz Putzgruber

zugekommen sind, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zum Grabe danke ich überallhin herzlichst. Besonderen Dank entbiete ich Herrn Pfarrer Gräupel für die Führung des Konduktes sowie der assistierenden Geistlichkeit von Waidhofen a. d. Y. und Herrn Karl Lammerhuber für die überaus liebevolle Hilfe, die er mir in dieser schweren Zeit angedeihen ließ.

Böhlerwerk, im Mai 1950.

Christine Putzgruber  
Gattin.

426

### VERANSTALTUNGEN

#### Städtische

### Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 5. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 6. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Sonntag, 7. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

#### Vom Mädchen zur Frau

Der große Aufklärungsfilm, ein packendes Sittengemälde mit Steffi Hübel, Erika Spandl, Herta Balik, Ernst Neuhardt, Erwin Strahl u. a.

Beiprogramm: 10 Jahre später, der hervorragende Ski-Film.

Montag, 8. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 9. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

#### Frühling des Lebens

Ein unterhaltsamer russischer Film, der ein pädagogisches Problem behandelt. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 10. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 11. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

#### Die Lüge der Nina Petrowna

Französischer Film aus dem Wiener Gesellschaftsleben mit Isa Miranda und F. Gravey. In deutscher Sprache.

Jede Woche die neue Wochenschau

## Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf  
**rasch  
preiswert  
geschmackvoll**

### DRUCKEREI STUMMER

WAIDHOFEN A. D. YBBS  
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

### OFFENE STELLEN

Tüchtige Hausgehilfin wird für Geschäftshaus sofort aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 399

Hausgehilfin mit Kochkenntnissen für Geschäftshaus gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 414

Hausgehilfin mit Kochkenntnissen für Hausmannskost und die keine Nachfrage scheut, für ein Geschäftshaus gesucht. Lohn und Kost gut, eigenes Zimmer. Josef Hafner, Mühle und Bäckerei, Ybbsitz. 422

### VERSCHIEDENES

Eleganter, heller Sommeranzug, dreiteilig und schwarzer, doppelreihiger Anzug, neuwertig, für große Figur, preiswert zu verkaufen. Friseurgeschäft Riedl, Waidhofen a. d. Ybbs. 415

Tischherd, Küchentisch, Stockerl und Sessel, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Waidhofen, Weyerstraße 27. 419

Schlafzimmer-Möbel (Lärche), gut erhalten, bestehend aus 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 2 Kästen, Tisch und Waschtisch, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 420

Elektro-Motor (Drehstrom), 110/220 Volt, zu verkaufen. Georg Spreitzer, Waidhofen, Pocksteinerstraße 33. 424

Herrenfahrrad zu verkaufen. Heiling, Unterzell 62. 425

### REALITÄTEN

## Haus Krailhof Nr. 6

mit 2200 m<sup>2</sup> Garten und anschließenden 3600 m<sup>2</sup> Baugrund zu verkaufen. Wilhelm, Gmunden, Hebbelstraße 31. 418

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.